

# Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt  
Nordwestschweiz

30. Mai bis 12. Juni

12/2026

Aargauer Limmattal



## Die Propstei feiert

Vom Abbruchobjekt zum Bildungshaus: Seit 50 Jahren inspiriert die Propstei Wislikofen die Menschen und bringt ihre Ideen zum Fliegen.

Seiten 2 und 3

Bischof Felix Gmür wird 60. Wo er seinen Geburtstag verbringt, welches Spiel ihn richtig packt und wofür er betet, verrät er im Interview.

Seite 4 und 5

# Zweifeln, suchen, aufbrechen

## 50 Jahre Bildung und Spiritualität in der Propstei

Die Geschichte der Propstei Wislikofen reicht zurück ins 9. Jahrhundert. Seit 50 Jahren nutzt die Aargauer Landeskirche das Haus als Bildungszentrum und Seminarhotel. Zum runden Geburtstag erinnern sich Kursteilnehmende an Sternstunden und Höhenflüge in der Propstei Wislikofen.

Helena und Ursina sind Teilnehmerinnen des Meditationsangebots der Propstei. Ursina seit neun Jahren, Helena meditiert seit über 30 Jahren. Die sogenannte via integralis ist ein Weg der Stille, in der sich die Zen-Meditation mit der spirituellen Tradition des Christentums verbindet. Die meisten Angebote finden in der Propstei Wislikofen statt. Meditiert wird hier vor allem im Benediktus-Saal. Helena sagt über ihn: «Die Atmosphäre, die Geschichte, die Energie, die Umgebung, die Stille, das Gefühl, willkommen zu sein, sprechen mich sehr an.» Helena und Ursina besuchen momentan den Lehrgang via integralis zur Kontemplationslehrerin. Der Benediktus-Saal hat auch auf Ursina eine besondere Wirkung: «Im Saal selbst findet sich viel Braun vom Holz, gleichzeitig ist durch die grossen Fenster das Grün der Natur sehr präsent. Durch das Zusammenspiel der Farben entsteht eine besondere Stimmung. In der Meditation habe ich das Gefühl, als lösten sich die Wände auf und der Saal und die Natur sind gleichzeitig präsent. Inzwischen ist es ein Nachhausekommen im Benediktus-Saal.» Helena ergänzt: «Ich finde es gut, dass der Raum auch für andere Veranstaltungen genutzt wird. Denn der Weg der Meditation führt nicht nur



Die Propstei Wislikofen gehört zur Gemeinde Zurzach und liegt zwei Kilometer südlich der Grenze zu Deutschland, etwa 20 Autominuten von der Stadt Baden entfernt.

nach innen, sondern auch nach aussen: in die Welt, in die Verantwortung.»

In den Meditationsangeboten werden Texte und Impulse von christlichen Mystikern/innen sowie Rituale, vor allem aus der katholischen Tradition, aufgenommen. Die Methode der Sitzmeditation kommt aus der Zen-Tradition und wird in einem für den westlichen Kulturkreis adaptierten Rahmen praktiziert. «Wichtig ist dabei, neue Ausdrucksformen, eine neue Sprache zu finden», erklärt Helena. Viele Teilnehmende seien zwar christlich geprägt, aber auf der Suche nach etwas jenseits der traditionellen Sprache und Rituale. Andere Teilnehmende seien nicht so stark mit der Kirche verbunden, fänden hier aber eine Spiritualität, die sie anspricht. Für Ursina verbinden sich in der Meditation zwei Welten: «Ich bin christlich geprägt. Gleichzeitig bin ich beruflich mit der östlichen Philosophie verbunden. Für mich ist es wertvoll, dass diese beiden Welten in der via integralis zusammenfinden. Es ist eine Praxis, auf die ich mich einlassen

### Die Geschichte der Propstei

Im 9. Jahrhundert baute ein alemannischer Siedler namens Wizilin einen Hof, den die Edlen von Waldhausen im Jahr 1113 dem Benediktinerkloster St. Blasien (D) schenkten. Die Benediktiner errichteten an Stelle des Hofes ein Tochterkloster, die Propstei Wislikofen. Während der Kriege in den folgenden Jahrhunderten diente ihnen die Propstei wiederholt als Zufluchtsort, weil die Abtei im Schwarzwald mehrmals zerstört wurde. 1807 wurden sowohl die Propstei als auch das Mutterkloster St. Blasien aufgelöst, und die Pfarrei Wislikofen erhielt die Kirche zur Nutzung. 1812 ging die Propstei an den Kanton Aargau, die Gebäude zerfielen. Nach zweijähriger Renovation übergab der Kanton die Propstei 1976 der Römisch-katholischen Landeskirche Aargau, die sie seither als Bildungszentrum und Seminarhotel nutzt. Sie bietet Raum für Tagungen, kirchliche und kulturelle Anlässe sowie private Feiern. Die Fachstelle Bildung und Propstei organisiert Kurse und Weiterbildungen. Zu den Gästen gehören Teilnehmende an kirchlichen Anlässen ebenso wie Hochzeitsgesellschaften, Chöre, Vereine und Firmen.

### Jubiläumsprogramm

**Am 12. Juni spricht Pater Martin Werlen, Leiter der Propstei St. Gerold in Vorarlberg, zum Thema «Kirche umgekehrt». Am Sonntag, 14. Juni, findet ein Tag der offenen Tür mit einem Programm für alle Generationen statt. Am 17. September wird Pater Anselm Grün, Benediktinermönch und Autor, online zur Veranstaltung «Alles in allem – was letztlich zählt im Leben» zugeschaltet sein und referieren. Alle Infos unter: [www.propstei.ch/jubilaum/](http://www.propstei.ch/jubilaum/)**

kann.» Für Helena ist die Propstei ein wichtiger Ort: «In den letzten Jahren mussten viele Bildungshäuser aus finanziellen Gründen schliessen. Ich bin glücklich und dankbar, dass die katholische Kirche die Propstei unterstützt und sie ein Ort ist, an dem wir als Meditierende so willkommen sind.»

### Ein Segen für den Samichlaus

Christoph Rottmeier amtiert seit 25 Jahren als Samichlaus. Zusammen mit seinem Schmutzli Iwan Santoro besucht er Kinder und Erwachsene und trägt Jahr für Jahr die Friedensbotschaft des Bischofs, der im vierten Jahrhundert in Myra lebte, in die Schweizer Stuben. Als am 12. November 2011 neunzig Samichläuse an der ersten Samichlaussynode in Wislikofen teilnahmen, waren Christoph Rottmeier und Iwan Santoro noch nicht dabei. Der Anlass war damals ein Grosse Erfolg; 40 Teilnehmer mussten abgewiesen werden. Seither ist das Samichlaus-Schmutzli-Gespann aus Winterthur jedes Jahr dabei, wenn im November die Samichläuse vor der historischen Kulisse des ehemaligen Benediktinerklosters in ihren farbigen Gewändern in die barocke Kapelle einziehen.

Vor dem grossen Auftritt werden die Chläuse eingekleidet und geschminkt. Dabei helfen viele Ehefrauen der Samichläuse tatkräftig mit, erzählt Christoph Rottmeier; ansonsten sei die Angelegenheit doch eher in Männerhand. Besonders in Erinnerung geblieben ist ihm der Segen des ehemaligen Bischofs Markus Büchel, den dieser im Gottesdienst an der Synode seinen temporären Bischofskollegen spendete: «Egal, wie fromm die Teilnehmer sind – der bischöfliche Segen verleiht dem Brauch eine besondere Würde.»

Neben dem Segen erhalten die Teilnehmenden an der Synode in verschiedenen Workshops fachliche Inputs. Sie lernen etwa, dass der Samichlaus eine gutmütige, liebevolle und zugewandte Figur ist. Strafen sind verboten, von Ermahnungen wird abgeraten. Allenfalls kann der Samichlaus einen Ratschlag erteilen. «Am wichtigsten ist, dass der Samichlaus

weiss, was in einem Kind vorgeht, wenn es vor ihm steht», sagt Christoph Rottmeier. Er erinnert daran, dass die Figur des Samichlaus die einzige mythische Gestalt sei, die tatsächlich in der Lebenswelt der Kinder auftauche. Ihm gefällt es zu spüren, wie manche Erwachsene vor dem Samichlaus wieder zum Kind werden. Dieses Jahr findet erneut eine Samichlaussynode statt. Christoph Rottmeier und Iwan Santoro freuen sich auf das Treffen, das neben den ernstesten Anliegen immer auch sehr lustig sei. «Wir tragen ein Brauchtum weiter, das jenseits von Kommerz für Nächstenliebe, Schenken und Teilen steht. Wir sind letztlich Friedensapostel.»

### Raum für Zweifel, Suche und Aufbruch

Helena Boutellier Kyburz arbeitet als Spital- und Heimseelsorgerin in Laufenburg und Rheinfelden und ist seit über 30 Jahren immer wieder zu Gast in der Propstei. Viele wertvolle Erinnerungen würden sie mit diesem Ort verbinden, erklärt sie: «Die Propstei Wislikofen ist für mich seit vielen Jahren ein besonderer Ort der Begegnung, der Bildung und des Auftankens. Ich schätze die wohltuende Atmosphäre, die gastfreundlichen Menschen und die naturnahe Umgebung, die diesem Haus seinen besonderen Charakter verleihen. Die Offenheit, Herzlichkeit und die gelebte benediktinische Gastfreundschaft haben mich immer wieder neu inspiriert.» Zuletzt weilte sie Anfang dieses Monats für ihre CPT-Ausbildung in Wislikofen. CPT – Clinical Pastoral Training – bildet Seelsorgerinnen und Seelsorger für die Arbeit in der Gemeindepastoral, in Spitälern und Heimen aus. Helena Boutellier Kyburz verbrachte im Rahmen dieser Ausbildung insgesamt vier Wochen in der Propstei. «Für meine Tätig-

keit als Seelsorgerin nahm ich stets wichtige Anregungen mit für eine menschennahe und zugleich kritisch-reflektierte Pastoral. Die Propstei erinnert mich daran, wie sehr Kirche glaubwürdige Orte braucht, die echte Begegnung ermöglichen, Macht- und Sprachbarrieren abbauen und Räume für Zweifel, Suche und Neuaufbruch offenhalten.»

### Echte Begegnungen fördern

Jeweils zu Jahresbeginn organisiert die Aargauer Landeskirche für die Mitglieder aller Kirchenpflegen im Kanton die Kirchenpflegetagungen in der Propstei. Die ehrenamtlichen Mitglieder der Kirchenpflegen erhalten während dieser Tagungen Impulse für ihr Engagement und beschäftigen sich in Gruppen mit praktischen Fragen zu Finanzen, Personalführung oder Kommunikation. Rosanna Sarina Costa ist Kirchenpflegerin in Mellingen und hat im Februar eine Kirchenpflegetagung besucht. Die Propstei sei für sie ein besonderer Ort, an dem Begegnung, Austausch und Reflexion möglich werden, sagt sie. «Von der Kirchenpflegetagung habe ich vor allem mitgenommen, wie wertvoll es ist, gemeinsam über Themen nachzudenken und unterschiedliche Perspektiven zusammenzubringen. Der Workshop hat mir bewusst gemacht, dass gute Lösungen oft dort entstehen, wo Menschen offen miteinander ins Gespräch kommen.» Für ihre berufliche Tätigkeit habe sie mitgenommen, wie wichtig Räume sind, die Konzentration, Kreativität und echte Begegnungen fördern. «Die Atmosphäre der Propstei unterstützt genau das: Man kommt weg vom Alltag und kann Themen mit mehr Ruhe und Tiefe anschauen.»

Marie-Christine Andres, Eva Meienberg,  
Leonie Wollensack



Zahlreicher hoher Besuch: An der Samichlaussynode findet nicht nur einer, sondern fast hundert Chläuse und Schmutzli den Weg in die Propstei.

# Mehr Bewegung wagen

## Bischof Felix Gmür wird sechzig.

Zum runden Geburtstag spricht Bischof Felix Gmür über die Gefahr des Stillstands, die Rolle von Frauen in der Kirche und warum eine Kirche, in der unterschiedliche Stimmen Platz haben, zwar herausfordert, aber bereichert.

### **Welches war das beste Geschenk, das Sie jemals zu Ihrem Geburtstag bekommen haben?**

**Bischof Felix Gmür:** Ich kann mich nicht an ein Geburtstagsgeschenk erinnern, was herausragend gewesen wäre gegenüber allen anderen. Am liebsten habe und hatte ich schon immer Geschenke, die man brauchen kann, wie etwa Handschuhe. Das waren und sind aber auch Bücher zum Lesen oder als Kind zum Anschauen, wenn es viele Bilder hatte. Ausserdem durfte ich mir als Kind an meinem Geburtstag immer etwas zum Essen wünschen, das fand ich toll.

### **Apropos Essen: Wird es zu diesem runden Geburtstag Kuchen geben?**

Ich weiss es ehrlich gesagt nicht, weil ich an meinem Geburtstag gar nicht hier sein werde, sondern in Italien. Aber ich bin sicher, dass es da gutes Essen geben wird.

### **Was war rückblickend das Wichtigste in Ihrer Zeit als Bischof des Bistums Basel? Warum?**

Das war und ist die Erfahrung der Vielfalt. Damit meine ich die Vielfalt der Menschen, ihrer unterschiedlichen Charaktere, der unterschiedlichen Arten und Weisen, den Glauben zu leben, die unterschiedlichen Arten auf die Kirche und ihren Auftrag zu blicken, die unterschiedlichen Formen, wie Kirche sich organisiert, im Bistum, in der Schweiz und auf der ganzen Welt.

Was immer schön ist, sind die Mitternachtsfeiern in der Kathedrale hier in Solothurn. Als Bischof darf ich die mit den Gläubigen feiern. Das ist wirklich eine sehr schöne Erfahrung, weil ich mitbekomme, wie die Menschen berührt werden.

Auch die Feiern der Firmung gefallen mir. Es ist schön, zu sehen, dass die jungen Menschen engagiert sind und hoffentlich etwas mitnehmen für ihr Leben.

### **Wie gehen Sie mit Krisensituationen um?**

Krisen gehen immer vor, da muss Anderes warten. Schlimm sind die Krisen rund um die

Missbrauchsfälle, weil es hier um Menschen geht, deren Würde und Integrität verletzt wurden. Hier gibt es Betroffene, Opfer.

In anderen Krisenfällen kann es vorkommen, dass die Lage nicht so eindeutig ist, wie es auf den ersten Blick scheint. Es geht dann darum, die richtigen Worte zu finden und die richtigen Dinge zu tun und dabei zu versuchen, die Gerechtigkeit im weiteren Sinne im Blick zu behalten und nicht alle Beteiligten in einen Topf zu werfen. Das ist oft schwierig, und ich weiss auch nicht, ob wir als Bistumsleitung wirklich immer alles richtig gemacht haben oder machen.

**«Die Aufgabe eines Bischofs sehe ich darin, alle unter dem weiten Dach der Kirche vereint zu wissen, dabei eine klare Haltung zu haben und dennoch offen für den Dialog zu bleiben.»**

Was mir sehr nahe geht, sind Konflikte zwischen Menschen in den Pfarreien und Pastoralräumen. Leider sind diese Konflikte manchmal mit Bösartigkeiten verbunden. Vielleicht hindert uns der Anspruch, perfekt sein zu wollen oder zu müssen daran, einen normalen menschlichen Umgang miteinander zu haben. Menschen fühlen sich verletzt, weil zum Beispiel das, was für sie das Heiligste ist – etwa ein Sakrament oder das, was sie im Glauben trägt –, nicht ernst genommen wird. Andere fühlen sich in ihrer Persönlichkeit nicht ernst- und wahrgenommen, etwa weil sie Frauen sind oder junge Menschen. In diesen Diskussionen geht es um Grundbedürfnisse und -überzeugungen. Ich finde es wichtig, diese nicht ein-

fach wegzuwischen, sondern ernst zu nehmen und zugleich zu versuchen, eine sachliche Ebene zu finden. Das ist nicht immer einfach, weil die Erwartungen an Gegenwart und Zukunft der Kirche oft sehr unterschiedlich sind. Eine zentrale Herausforderung besteht darin, diese Spannungen auszuhalten, ohne vor schnell Partei zu ergreifen. Denn die Aufgabe eines Bischofs sehe ich darin, alle unter dem weiten Dach der Kirche vereint zu wissen, dabei eine klare Haltung zu haben und dennoch offen für den Dialog zu bleiben.

### **Sie haben sich immer wieder für eine synodale Kirche starkgemacht – für Zuhören, Mitverantwortung und Dialog. Wo sehen Sie hier Fortschritte, und wo bleibt noch etwas zu tun?**

Ich habe von Anfang an Wert darauf gelegt, mit den Seelsorgerinnen und Seelsorgern in regelmässigem Kontakt zu sein. Es gab damals noch andere Gefässe zum Beispiel Begegnungen mit nichtgeweihten Theologinnen und Theologen, Begegnungen mit Priestern und Begegnungen in den Pfarreien. Jetzt gibt es «Im Dialog mit dem Bischof», ausserdem Leitungskonferenzen und verschiedene Räte, bei denen ich mit dabei bin. Das ist für mich eine wichtige Art, Synodalität zu leben. Neu in den Fokus gerückt ist der Dialog mit den Gläubigen.

**«Es ist eine grössere Gefahr für die Kirche, stehen zu bleiben, als zu schnell vorwärtszugehen.»**

Insgesamt haben wir bei all den Begegnungen gemerkt, dass es ganz verschiedene Geschwindigkeiten gibt, wie Entwicklungen in der Kirche angegangen werden. Den einen geht es zu schnell, den anderen zu langsam.

Immer wieder stelle ich fest, dass beide Seiten etwas für sich haben. Ich persönlich mache mich dennoch eher für Veränderungen stark, denn ich finde, es ist eine grössere Gefahr für die Kirche, stehen zu bleiben, als zu schnell vorwärtszugehen.

Ich finde es wichtig, dass die Teams in unseren Kirchen gemischt sind. Frauen und Männer, Priester und nicht Geweihte, Jüngere und Ältere. Diese vielfältige Mischung an Menschen bildet die Wirklichkeit der Gläubigen ab, bringt neue und mitunter ungewohnte Perspektiven ein und macht Kirche tragfähig, auch wenn es anspruchsvoller ist, als wenn alle gleicher Meinung sind.

**«Frauen mit einzubeziehen, finde ich extrem wichtig. Ich sehe nicht ein, warum man nicht zumindest mit der Diakoninnenweihe schnell vorwärts macht.»**

Frauen miteinzubeziehen war für mich von Anfang an ein grosses Anliegen und ist es bis heute. Ich sehe nicht ein, warum man nicht zumindest mit der Diakoninnenweihe schnell vorwärts macht. Das ist für mich eine Selbstverständlichkeit, zumindest für unsere Breitengrade. Hier komme ich wieder zurück zur Langsamkeit. Wenn man Angst vor zu grossen Differenzen hat, tut man am Ende meistens gar nichts. Manchmal kann Abwarten durchaus sinnvoll sein. Aber in diesem Fall warten wir schon so lange, dass es jetzt nicht mehr angebracht ist.

Wo ich ebenfalls noch Potenzial sehe, ist beim Austausch in den Pastoralräumen gemeinsam mit den Kirchgemeinden. Momentan haben wir eher Strukturen, die dies erschweren.

### **Zwischen Reformwünschen und Weltkirche entsteht Spannung. Wie gehen Sie damit um?**

Ich sehe, auch aufgrund meiner Erfahrungen in weltkirchlichen Gremien, dass in Ländern, in denen heute Krieg herrscht, andere Fragen im Vordergrund stehen als bei uns. Dort geht es zunächst um das schiere Überleben. In solchen Kontexten hat zum Beispiel die Frage nach der Rolle der Frau nicht oberste Priorität. Bei uns hingegen ist diese Frage in Gesellschaft und Kirche sehr präsent und wichtig. Deshalb meine ich, dass man im Sinn der von Franziskus angesprochenen «heilsamen Dezentralisierung» hier Türen öffnen sollte. Beim ständigen Diakoniat hat man den einzelnen Bischofskonferenzen die Möglichkeit



Quelle: René Fuchs

gegeben, dieses Amt einzuführen oder darauf zu verzichten. Manche Länder haben davon Gebrauch gemacht, andere nicht. Ein ähnlicher Weg wäre auch für das Diakoniat der Frau denkbar. Ich sehe nicht ein, warum das grundsätzlich nicht möglich sein sollte.

Synodalität heisst konkret immer auch Un-

**«Synodalität heisst konkret immer auch Unterschiedlichkeit. Sie ist eine Art, Geschwisterlichkeit zu leben. Das macht das Ganze nicht einfacher, sondern komplexer, aber dafür spannender.»**

terschiedlichkeit. Synodalität ist eine Art, Geschwisterlichkeit zu leben. Das macht das Ganze nicht einfacher, sondern komplexer, aber dafür spannender. Wir müssen für uns selbst die besten Wege finden.

### **Was wissen nur wenige über Ihren Alltag als Bischof?**

Ich stehe immer sehr früh auf, zwischen fünf und halb sechs. Da habe ich eine ruhige Zeit. Ausserdem bin ich selten hier im bischöflichen Ordinariat sondern fast jeden Tag an einem anderen Ort. Oft bin ich an Konferenzen, Treffen oder Meetings.

### **Wir haben mitbekommen, dass Sie gerne jassen. Machen Sie das auch als Bischof noch regelmässig?**

Ja, aber ich jasse nicht als Bischof, sondern als Spieler. Wann immer es möglich ist, mache ich das, in verschiedenen Konstellationen. Jassen ist etwas, das mir sehr grosse Freude bereitet. Das Tolle dabei ist: Es geht ohne grossen Aufwand. Klar, man braucht Zeit, aber ansonsten nur Jasskarten und etwas zum Aufschreiben. Manchmal gewinne ich und manchmal verliere ich. Aber es ist immer sehr lustig.

### **Sind Sie ein guter Verlierer?**

Das müssen Sie die Leute fragen, mit denen ich spiele. Aber ich möchte natürlich gewinnen.

### **Was wünschen Sie sich für die Zukunft?**

Ich wünsche mir, dass die Gläubigen nicht verhärten. Ich stelle da und dort Verhärtungen fest und eben auch Bösartigkeiten, und das finde ich wirklich schlimm. Friede fängt bei mir selbst an. Jede und jeder sollte zu sich sagen: Schluss mit den Widerwärtigkeiten in meinem Herzen! Ich wünsche mir Frieden, darauf hoffe ich und dafür bete ich.

Gerade wenn wir auf die Welt schauen, wird deutlich, wie sehr wir Frieden brauchen. Iran, Libanon, Gaza, Syrien, die Ukraine. Aber auch Sudan, Venezuela, Nicaragua, Thailand, Kambodscha, Indien und Pakistan. Bischöfe aus diesen Regionen kommen zu Besuch, und was sie berichten, geht mir sehr nahe. Es ist für mich immer wieder erschütternd zu hören, dass Menschen dort ums nackte Überleben kämpfen. Ich wünsche mir Frieden und Solidarität. Die Menschen in der Schweiz sind solidarisch, das erlebe ich sehr deutlich. Sie sind grosszügig und spendabel. Und ich finde, das dürfen wir nicht verlieren. Solidarität ist eine christliche Tugend, eine grundlegende Weise, den Glauben zu leben. Dass wir das nicht verlieren, das wünsche ich mir.

Interview: Leonie Wollensack

Der Codex Sangallensis 602 in der Stiftsbibliothek St. Gallen ist ein bedeutendes spätmittelalterliches Legendar aus dem 15. Jahrhundert. Es enthält die Heiligenviten der St. Galler Heiligen Gallus, Magnus, Otmar und Wiborada. Eine der 141 kolorierten Federzeichnungen zeigt Wiborada im Gespräch mit dem Bischof von Konstanz, Salomo III.



# Wiborada wieder entdeckt

## Die erste Schweizer Heilige starb vor 1100 Jahren

Lange war die heilige Wiborada vergessen, obwohl St. Gallen ohne sie nicht UNESCO-Welterbe wäre. Ein Gespräch mit Hildegard Aepli, die Wiborada wiederentdeckt hat.

**Hildegard Aepli, was wissen wir historisch gesichert über Wiborada?**

**Hildegard Aepli:** Historisch gesichert sind sowohl ihr Todestag als auch die Festlegung ihres Gedenktages im Jahr 926 auf den 2. Mai. Wir wissen, dass sie zehn Jahre lang als Inklusin bei der Kirche St. Mangen lebte und dort durch ihr Dasein und ihr Wirken grosse Bedeutung erlangte. Vier Jahre zuvor, also 912, verbrachte sie eine vierjährige Prüfungszeit oberhalb von St. Gallen. Auf der Alp des Klosters gab es damals eine kleine Kapelle namens St. Georgen. Der Abt des Klosters besass dort eine kleine Hütte als Rückzugsort, den er Wiborada und ihren beiden Mägden zur Verfügung stellte. Auch deren Namen sind überliefert: Sie hiessen Kebeni und Bertherad. Die drei Frauen lebten vier Jahre lang dort.

**Was für ein Leben führte Wiborada vor ihrer Inklusion?**

Sie führte ein streng geregeltes Leben nach der Ordnung einer Benediktinerin – geprägt vom Stundengebet. Sie sass wahrscheinlich

einen grossen Teil des Tages in der Kapelle und betete Psalmen. Nach vier Jahren konnte sie entscheiden, ob sie sich wirklich als Inklusin einschliessen lassen wollte – und sie entschied sich dafür. Interessanterweise gibt es zwei Lebensbeschreibungen der Wiborada. Die erste Vita entstand etwa 40 Jahre nach ihrem Tod. Nach ihrer Heiligsprechung 1047 durch Papst Clemens II. wurde die Vita überarbeitet und stilistisch an die Zeit angepasst.

**Welche Stellung nahm Wiborada im geistigen und gesellschaftlichen Umfeld des Klosters St. Gallen ein?**

Zuerst noch etwas anderes. Es gibt im Stiftsarchiv ein Professbuch der St. Galler Mönche. Wann immer einer ins Kloster eintrat, musste er vor den Altar treten und sich handschriftlich in dieses Buch eintragen. In diesem reinen Männerbuch, das von Gallus bis zum letzten Mönch reicht, hat ein Mönch auch Wiborada eingetragen. Im Professbuch steht: «Wiborada, Inklusin bei St. Mangen, ist von den Heiden ermordet worden am 1. Mai 926.» Das ist ein

Beleg dafür, dass sie bekannt war und es dieser Mönch für wichtig erachtete, das Ereignis zu dokumentieren.

**Was war nun aber ihre Stellung?**

Über die Jahre wurde Wiborada eine einflussreiche Persönlichkeit. Die Stadtbevölkerung ging bei ihr vorbei, um sich beraten zu lassen. Und aus ihrer Vita wissen wir, dass Fürst Burkhard bei ihr Rat suchte. Den Abt und Mönche beriet sie ebenfalls. Unter anderem sagte sie die Bedrohung durch die Ungarn voraus. Weil der Abt diese Vision für bedeutsam hielt, liess er ein Jahr vor deren Einfall Evakuierungspläne ausarbeiten. Als die Ungarn kamen, war St. Gallen wie leergefegt.

**Als Inklusin hat sich Wiborada für eine radikale Lebensform entschieden. Weshalb hat sie aus heutiger Sicht noch eine Bedeutung? Oder ist sie nur eine historische Figur?**

Im Vergleich zu Gallus, Otmar und Vadian kommt Wiborada in der Stadt St. Gallen eine zu geringe Bedeutung zu. Sie reiht sich ein

## Wiborada

in das Kapitel der vergessenen oder unsichtbar gemachten Frauen, obwohl sie die erste in einem offiziell römischen Verfahren heiliggesprochene Frau der Welt ist. Diese frühmittelalterliche Frau ist die eigentliche Bewahrerin der Stadt. Dank ihr gelangten die ältesten Handschriften auf die Insel Reichenau und wurden so gerettet. Dank ihr ist St. Gallen ein UNESCO-Weltkulturerbe geworden. Ohne diese Frau wäre die Stadt weniger bedeutend.

**Wird Wiborada aus Ihrer Sicht verkannt? Was sagt das über unseren Umgang mit dieser Frau? Ist es Zeit, ihr mehr Aufmerksamkeit zu schenken?**

An ihr zeigt sich, wie einseitig, ja beinahe einäugig unser Geschichtsbewusstsein ist. Alles fusst auf den Männern und blendet aus, was Wiborada geleistet hat. Das hat auch mit der Reformation zu tun. Damals wurde die Kirche St. Mangen geräumt; zuvor war sie ein blühender Wallfahrtsort. Durch die Inklusinnen verfügte die Stadt St. Gallen über eine sechshundertjährige weibliche Spiritualitätsgeschichte. Von Wiborada an bis zur Reformation gab es durchgehend Inklusinnen. Diese Tradition wurde gewissermassen ausgelöscht. Hier besteht, wie ich finde, ein deutlicher Nachholbedarf in unserem Geschichtsbewusstsein.

**Als Frau aus dem zehnten Jahrhundert hat sich Wiborada bewusst den gängigen Lebensentwürfen entzogen. Was macht diesen Schritt aus heutiger Sicht bemerkenswert?**

Eine solche Lebensentscheidung ist bemerkenswert, weil es wie ein Ausbruch aus der Normalität war. Als Adelige wäre sie entweder verheiratet worden oder in ein Kloster in Lindau oder Zürich eingetreten. Dort hätte sie unter den Fittichen einer mächtigen Äbtissin gestanden. Aus dieser Perspektive war die Inklusion ein emanzipatorischer Akt. Wiborada entschied sich bewusst für einen eigenen Raum, vergleichbar mit dem, was Virginia Woolf 1928 in ihrem Essay «A Room of One's Own» formulierte.

**Wiborada widmete sich zu 100 Prozent der Spiritualität. Was können wir in unserer kurzlebigen Zeit von ihr lernen?**

Für mich ist das Bemerkenswerteste: Diese Frau war zehn Jahre lang die einzige bekannte Person, die tatsächlich anwesend war. Also da, in ihrer Zelle bei St. Mangen. Und jede und jeder konnte sie ansprechen. Mit grossem Staunen entdecken wir, welche Bedeutung ihr blosses Dasein hatte. Jemand war da, jemand war ansprechbar. Bei dieser Person floss die Welt zusammen.

**Eine ketzerische Bemerkung: Das ist doch ein sehr klassisches, weibliches Rollenbild. Die Frauen sind da und dienen. Auch oder gerade den Männern.**

So gesehen handelt es sich um eine traditionelle Rollenverteilung. Ein spannender Aspekt. Aber bleiben wir beim Dasein. In der Moses-Geschichte im Alten Testament gibt es eine Stelle, wo Mose Gott fragt: «Wie heisst denn du? Welches ist dein Name?» Gott antwortet: «Mein Wesen, mein Name ist, ich bin da.» Für mich ist das eine Einladung, auch für Männer – eigentlich für jeden Menschen –, sich zu überlegen: «Wo bin ich da?» Du sitzt jetzt da für unser Gespräch, kannst mit den Gedanken aber an einem anderen Ort sein. Dann bist du nicht da. Aber du kannst versuchen, wirklich und aufmerksam da zu sein. Erst dann bist du auch wirklich präsent. Für mich ist das Dasein nicht an einen Ort gebunden, so wie Wiborada es gelebt hat. Dieser Gedanke lässt sich auch in die heutige Zeit übertragen. Ein schöner Gedanke. Dennoch: Wiborada war eine gefragte Ratgeberin, obschon sie eingeschlossen sehr weltfremd gelebt hat.

**Wie erklärt sich das?**

Das Spannende ist, dass die Frau zwei Fenster hatte, fast symbolisch für ihr Wirken. Sie hatte ein Fenster in die Kirche St. Mangen. Durch dieses konnte sie am Gottesdienst teilnehmen. Und sie hatte das Fenster zur Welt, durch welches sie von ihren beiden Mägden versorgt wurde und an das auch die Besuchenden kamen. Das ist eine faszinierende Dynamik: ein Fenster nach innen und ein Fenster nach aussen zur Welt. Sie hatte beides zugleich. Ein Fenster nach aussen hatten beispielsweise andere adlige Frauen zur selben Zeit nicht. Diese waren wirklich in ihren Häusern eingeschlossen. Wiborada hatte über das Fenster nach aussen einen direkten Weltbezug, den sonst kaum jemand in diesem Masse hatte.

**Seit mehreren Jahren lässt sich immer wieder jemand bei der Kirche St. Mangen für eine Woche einschliessen. Sie haben die Erfahrung als Inklusin selbst gemacht wie etwa 20 weitere Personen. Ist das lediglich ein Abenteuer, oder was löst das aus?**

Alle fragen sich zuerst: Wie ist es, wenn man nicht hinausgehen kann? Die grösste Überraschung, nach dem Verschluss der Türe, ist für die allermeistend das Gefühl: «Ich bin frei.» Man hat keine Agenda, der man folgen muss und entdeckt die Qualität des Daseins. Vor allem entsteht ein Raum der Freiheit. Viele sehnen sich danach immer wieder dahin zurück.

**Interview: Ralph Weibel  
Zuerst erschienen im Pfarreiblatt FormuKirche**

**Hildegard Aepli ist Theologin und Pastoralamts-Mitarbeiterin im Bistum St. Gallen. Sie hat das Projekt «Wiborada 2021–2026» initiiert: [www.wiborada.sg](http://www.wiborada.sg)**

## Da sein



Ende Mai verbringe ich eine Woche in der Wiborada-Zelle in St. Gallen. Das ist ein kleines Holzhaus, angebaut an die Kirche St. Mangen, etwas geschützt, abseits der Gasse. Es hat einen Platz zum Schlafen, eine Toilette und ich bekomme jeden Morgen genug Wasser. Einmal am Tag bringt mir jemand eine Mahlzeit vorbei. Es ist für alles gesorgt. Ich werde die Klausur während der Woche nie verlassen. Die Zelle hat zwei Fenster, eines geht nach aussen und ist jeden Tag zwei Stunden offen. Zwischen 12.30 und 13.30 sowie von 17.30 bis 18.30 Uhr können die Menschen bei mir vorbeikommen. Ich werde da sein, zuhören und aufnehmen. Wenn Sorgen da sind, ermuntere ich jemanden vielleicht dazu, diese aufzuschreiben. Das zweite Fenster kann zum Kirchenraum hin geöffnet werden. In der Kirche findet jeden Abend um 18.30 Uhr eine Abendandacht statt, daran nehme ich teil. Wenn es Fürbitten gibt, die jemand anlässlich des Gesprächs am Fenster persönlich aufgeschrieben hat, überbringe ich diese.

Die Idee, mich für eine Woche einschliessen zu lassen, kam mir bei einer Zugfahrt von Winterthur nach Basel. In der Zeitung «20 Minuten» las ich einen Bericht über das Wiborada-Projekt. Ich begann zu recherchieren und sah, dass man sich bewerben konnte. Von Zeit zu Zeit suche ich die Abgeschlossenheit und bin schon weit dafür gereist, bis in die Berge Tibets und ins indische Ladakh. Die Idee, Abgeschlossenheit bloss eine Zugfahrt entfernt in St. Gallen zu finden, gefällt mir. Während der Woche in der Zelle will ich Tagebuch schreiben. Ich habe auch vor, jeden Tag einem anderen Menschen in meinem Leben zu widmen und tiefer über unsere gemeinsame Geschichte nachzudenken, als dies im Alltag möglich ist. Das Projekt liegt mir sehr am Herzen. Die Heilige ist eine Leitfigur und ihr Beispiel regt an, über die Rolle der Frau in der katholischen Kirche nachzudenken. Wiborada stammte aus einer adeligen Familie, wollte aber weder heiraten noch ins Kloster eintreten. Sie fand ihren ganz eigenen Weg. Sich einschliessen zu lassen, war ein revolutionärer Gedanke.

Gabi Hangartner, Basel

Foto: Urs Bucher

# Zusammenkommen

## Deutscher Katholikentag in Würzburg

In Deutschland findet alle zwei Jahre der Katholikentag statt. Wir erklären, worum es geht, wie er entstanden ist und dürfen mit einem Teilnehmer in den diesjährigen Katholikentag eintauchen.

Der Katholikentag ist jedes Mal in einer anderen Stadt zu Gast. Dieses Jahr ist die Stadt Würzburg in Bayern Gastgeberin.

Katholikentage richten sich an katholische Menschen, aber auch an Angehörige anderer Religionen und alle, die sich für den Glauben oder die Rolle der Kirche in der Gesellschaft interessieren.

Fünf Tage lang feiern Menschen gemeinsam Gottesdienste, besuchen Ausstellungen oder Konzerte, verfolgen Podiumsdiskussionen und nehmen an Workshops teil. Ausserdem gibt es seit den Neunzigerjahren die «Kirchenmeile», auf der sich viele kirchliche Verbände, Ordensgemeinschaften, Hilfswerke und andere mit Ausstellungsständen vorstellen. Hier finden sich verschiedenste Akteure aus dem Spektrum des kirchlichen Lebens, von der Ökumenischen Arbeitsgruppe Homosexuelle und Kirche bis zu konservativen Gruppen wie der Legio Mariae (Bewegung, die sich der Verkündigung, dem sozialen Engagement und der Marienverehrung widmet).

Der Katholikentag will einen Raum für die Gläubigen schaffen, in dem sie ihren Glauben in Gemeinschaft erleben, die Zukunft der Kirche aktiv mitgestalten und sich mit den politischen und gesellschaftlichen Fragen der Zeit auseinandersetzen. Er möchte aber auch ein Ort sein, an dem Kirche und Gesellschaft miteinander ins Gespräch kommen.

### Vom revolutionären Aufbruch zur Themenvielfalt

Der Katholikentag findet seit 175 Jahren statt. Zum ersten Mal wurde er im Jahr 1848 in Mainz durchgeführt, in einer Zeit grosser politischer Umbrüche. Während der sogenannten Märzrevolution erkämpften sich Bürger mehr Rechte gegenüber Königen, Fürsten und Her-

zogen. Daran orientierten sich die Teilnehmenden des ersten Katholikentags. Allerdings handelte es sich damals noch nicht um eine Grossveranstaltung für die breite Bevölkerung, sondern um eine Generalversammlung katholischer Vereine.

In der Zeit der beiden Weltkriege fanden keine Katholikentage statt, erst 1948 ging es im bis heute beibehaltenen Zweijahresrhythmus weiter. Meistens findet der Katholikentag über die langen Wochenenden von Auffahrt oder Fronleichnam statt. Eröffnet wird er mit einer zentralen Kundgebung am Mittwochabend. Von Donnerstag bis Samstagabend finden die Veranstaltungen statt. In den vergangenen Jahren hat sich das Programm stärker ausdifferenziert: Viele Angebote sind heute in eigene Bereiche gegliedert, die sogenannten Zentren. Nach persönlichem Interesse können etwa ein Familienzentrum, ein Frauen- und Männerzentrum, das sich mit Genderfragen befasst, ein Ökumenezentrum, ein Jugendzentrum, ein Eine-Welt-Zentrum, ein geistliches Zentrum oder die Zentren für christlich-jüdischen und christlich-islamischen Dialog besucht werden.

### Organisation und Kritik

Der Katholikentag wird vom Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) organisiert. Für das Programm entwickelt eine eigene

Kommission zunächst ein Gesamtkonzept. Dafür sammelt sie im Vorfeld Themen- und Veranstaltungsvorschläge von kirchlichen Organisationen und Institutionen. Aus diesen Ideen stellt die Kommission ein vielfältiges Programm zusammen. Anschliessend legt sie ihren Vorschlag der Katholikentagsleitung vor, die endgültig darüber entscheidet.

Die Finanzierung der Katholikentage basiert auf drei Säulen: Der grösste Anteil kommt aus öffentlichen Mitteln vom Bund, den deutschen Bundesländern und den Kommunen. Daneben trägt die Kirche einen wichtigen Teil bei. Ergänzt wird das Budget durch Eigeneinnahmen, etwa aus Ticketverkäufen, Souvenirs, Kollekten, Standgebühren sowie durch Spenden und projektbezogene Zuschüsse. Seit 2014 wird jeder Katholikentag auch von Kritik an den öffentlichen Zuschüssen begleitet. Sichtbar wird sie unter anderem durch die öffentlichkeitswirksame Kunstaktion «Das 11. Gebot» mit der Forderung: «Du sollst deinen Kirchentag selbst bezahlen.»

Leonie Wollensack



Quelle: Katharina Gebauer/KNA

«Hab Mut! Steh auf!» war das Motto des diesjährigen Katholikentags in Würzburg.

# Symphonie des Glaubens oder Festival der Codes?

Als ich im vergangenen Oktober aus der Demokratischen Republik Kongo nach Freiburg in Deutschland kam, wusste ich, dass mich viel Neues erwartet. Doch ein «Katholikentag»? Dieses Konzept, eine Mischung aus politischem Forum, Denkfabrik und Festival, gibt es bei mir zu Hause nicht. In meiner Heimat ist der Glaube oft eine Explosion der Freude, ein spontanes Fest auf den Strassen. Mit der Frage im Gepäck, ob die deutsche Kirche eine in sich geschlossene Institution oder eine «bunte Schar», wie das Volk beim Auszug aus Ägypten, ist, habe ich mich auf den Weg nach Würzburg gemacht.

Schon am Bahnhof in Würzburg wurde klar: Hier regiert eine lebendige Geschäftigkeit. Bunte Halstücher prägten das Stadtbild. Was mich faszinierte, war die perfekte Organisation. Für mich, der eine eher spontane Glaubenskultur gewohnt ist, war es beeindruckend zu sehen, wie eine ganze Stadt zum kirchlichen Labor wurde. Man kommt hier nicht nur her, um zu beten, sondern um leidenschaftlich zu debattieren.

## Zwischen Weltpolitik und Glaubensfamilie

Ein Höhepunkt war der Besuch des deutschen Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier an den weissen Ständen der Kirchenmeile, der direkt vor unserem Stand der Herz-Jesu-Priester für eine Begrüssung haltmachte – Zeit für ein schnelles Selfie! Kurz darauf verfolgte ich im Congress Centrum das Jugendgespräch mit Bundeskanzler Friedrich Merz. Ebenfalls bewegend war eine Begegnung an unserem Stand mit Bischof Heiner Wilmer, dem Vorsitzenden der deutschen Bischofskonferenz. In diesem einfachen, brüderlichen Austausch wurde weltweite Gemeinschaft greifbar. Bereichernd war aber auch der Austausch mit anderen Studierenden vor Ort, die von der Atmosphäre begeistert waren.

## Ein Chor aus vielen Köpfen

Während wir im Kongo mit dem ganzen Körper feiern, diskutiert Würzburg vor allem mit dem Kopf. Es ist eine andere Art, Christ zu sein. Intellektueller, aber nicht weniger aufrichtig. Als Chorleiter ist mein Gehör fein eingestellt; die spirituellen Momente und Konzerte haben mich berührt. Wenn Stimmen und Melodien harmonisierten, wurde Glaube greif-



Die Gelegenheit für ein Selfie mit dem deutschen Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier auf der Kirchenmeile liess sich Chadrack Mpungu nicht entgehen.

bar. Manchmal nahm das Politische jedoch so viel Raum ein, dass die Spiritualität kurzatmig wirkte und der Katholikentag eher an ein Bürgerparlament als an eine Wallfahrt erinnerte. Draussen auf den Strassen erlebte ich lautstarke Debatten und säkulare Aktivisten, die Schilder trugen wie «Religion ist antidemokratisch und totalitär». Klimaaktivisten forderten den Kanzler auf, die Schöpfung zu bewahren. Diese Gleichzeitigkeit von tiefem Glauben, politischem Aktivismus und radikaler Kirchenkritik und politischem Aktivismus auf engstem Raum war wie ein Crashkurs in Sachen deutscher Pluralismus.

## Von der Bibelauslegung zur Realität

In meiner aktuellen Seminararbeit, die ich an der Uni schreibe, geht es um die Auslegung des Buches Exodus. Ich beschäftige mich darin mit der Rolle der Fremden. In Würzburg habe ich daher ein besonderes Augenmerk auf diese Ethik der Gastfreundschaft gelegt. Die vielen Stände zu Migration und sozialer Gerechtigkeit zeigten eine Kirche, die nah an den Wunden der Welt sein möchte. Hier wirkt die Kirche am glaubwürdigsten: Wenn sie nicht über sich selbst spricht, sondern sich den Menschen widmet, die am Rande stehen.

## Die Perfektion der Maschine

Es gab für mich auch Momente des inneren Widerstands: Hier scheint alles einen festen Platz, eine feste Uhrzeit und ein Kürzel zu haben. Ab und zu wirkte diese perfekt geölte Maschine so mächtig, dass ich mich fragte: Wo bleibt der Raum für das Unvorhersehbare, für das Wehen des Heiligen Geistes, das uns überrascht und aufrüttelt?

## Ein Lied, das weitergeht

Ich fahre mit tiefer Dankbarkeit aus Würzburg ab. Der absolute Höhepunkt war für mich der Abschlussgottesdienst. Als Bischof Wilmer in seiner Predigt rief «Hab Mut! Steh auf!», traf mich das mitten ins Herz. Er erinnerte daran, dass die Welt brennt und wir die Menschen in Afrika nicht vergessen dürfen. Bereits bei der Missio-Veranstaltung zuvor wurde über den Kongo gesprochen – über die Ausbeutung unserer natürlichen Ressourcen wie Coltan für Smartphones. Dass meine Heimat hier auf dem Altar der Debatten und des Gebets lag, hat mich tief bewegt.

Wer neugierig ist, sollte auf jeden Fall einmal einen Katholikentag besuchen. Nicht, weil alles perfekt ist, sondern weil man hier ehrlich versucht, im Dialog an einer gerechteren Welt zu bauen. Für mich geht die Reise weiter. Der Ruf «Hab Mut! Steh auf!» begleitet mich zurück nach Freiburg. Wie im Buch Exodus sind wir ein Volk auf dem Weg – bereit, unsere Stimme für die Stummen zu erheben.

**Chadrack Mpungu**  
studiert Philosophie und Theologie und  
ist Mitglied der Ordensgemeinschaft  
der Herz-Jesu-Priester (SCJ)

# Missionen & Institutionen

## Missioni Cattoliche Italiane

### MCI Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau  
062 824 57 17

missione.aarau@kathaargau.ch  
www.mci-aarau.ch

Lun 14–16.30, Mar e Gio 9–11.30 e  
14–16.30, Ven 9–11.30

#### Sante Messe

29.5. Sospesa S. Messa Aarau. 31.5. 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau. 5.6. 18.00 Aarau. 6.6. 17.30 Aarburg. 7.6. 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau. 12.6. 18.00 Aarau.

Attività: 30.5. 17.00 Rosario, Gränichen. 6.6. 17.00 Rosario, Gränichen.

12.6. 20.00 Gr. Giovanissimi, Aarau (Missione). 13.6. Sospeso Rosario Aarau.

### MCI Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch  
056 441 58 43

missione.brugg@kathaargau.ch  
Lun/Mar/Mer e Gio 9–12

#### Sante Messe

30.5. 15.30 Leuggern Grotta. 31.5. 11.00 Windisch, 18.00 Rheinfelden. 26.5.

19.30 Windisch. 2.6. 11.00 Brugg, 18.00 Rheinfelden. 4.6. 10.00 Laufenburg, Corpus Domini bilingue, Processione.

4.6. 19.00 Windisch, Corpus Domini bilingue, Processione. 5.6. 19.00 Stein.

6.6. 17.00 Birr. 7.6. 11.00 Brugg, 18.00 Rheinfelden. 9.6. 19.30 Windisch. 13.6.

17.00 Laufenburg disdetta. 18.00 Sant'Antonio Frick.

Attività: Ogni martedì 19.00 Santo Rosario, Windisch.

### MCI Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen  
056 426 47 86

missione@kath-wettingen.ch

Mar e Mer 9–12/14.30–17.30, Gio 9–12

#### Sante Messe

30.5. 17.30 Baden, Krypta. 19.30 Kleindöttingen. 31.5. 9.00 Bad Zurzach, S. Verena. 11.00 Wettingen, S. Antonio.

16.00 Leuggern, Grotta di Lourdes: Preghiera Mariana del S. Rosario segue la S. Messa 16.30. 4.6. Corpus Domini

9.30 Baden. Celebrazione it./ted. Segua la processione. 6.6. 17.30 Baden, 19.30

19.30 Baden, 19.30

Kleindöttingen. 7.6. 9.00 Bad Zurzach, S. Verena. 11.00 Wettingen, S. Antonio. 18.00 Neuenhof.

Wettingen: Sante Messe feriale nella cappella di Sant'Antonio. Il 1° venerdì del mese 18.30. Il 2°, 3°, 4° e 5° venerdì del mese 8.30.

Info-Online: www.lichtblick-nw.ch – Aktuelle Ausgabe – pag.10: informazioni celebrazioni in lingua italiana.

### MCI Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen  
056 622 47 84

missione.wohlen@pr14.ch

Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg

Lun e Mar 9–11, Gio e Ven 15–18

### Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg  
062 885 06 10

Lun 14.30–17.30, Mer e Gio 9–11

Missionario: Don Luigi Talarico

Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska

Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano

Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

## Misión de Lengua Española

### Misión Católica de lengua Española

Feerstrasse 2, 5000 Aarau  
062 824 65 19 / 079 824 29 43

mcle@kathaargau.ch

www.ag.mcle.ch

Martes 10–12.30 y 14–17.30. Jueves 10–12.30. Viernes 10–12.30

Misionero: P. Juan José González Espada

Coordinadora pastoral: Dulce María Galarza

Secretaria: Natalia Weber-García

Músico: Marco Wunsch

### Misas dominicales

Baden 9.30 y Kölliken 12.00.

También celebramos misas, una vez al mes: En Mellingen, Wohlen, Brugg y Bremgarten, consultar horario en la página web. En la página web de la Misión encontrarán información sobre todos los eventos previstos. ¡Les animamos a participar!

## Missão Católica Portuguesa

### Padre Manuel Lopes Tavares

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden  
manuel.lopes@kathaargau.ch

Tel. 056 555 42 40

mclportug@kathaargau.ch

### Missas em português

Ennetbaden, Kirche St. Michael, Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00

Zofingen, Kirche Christkönig, Mühletalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

## Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau  
062 822 84 94

alba.mission@kathaargau.ch  
www.misioni-aarau.ch

### Kontakt

Misionari: Don Pal Tunaj

Bashkëpunëtorë pastoral: Motër Anamaria Mataj

Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

### Orari i meshëve

2.6. Mesha e Shenjtë, Aarau 19.30.

4.6. Mesha e Shenjtë, Baden 10.00.

7.6. Mesha e Shenjte, Wünnewil 10.00,

Aarau 13.30. 9.6. Mesha e Shenjte,

Aarau 19.30. **14.6.** Mesha e Shenjte, Baden 13.30, Laufen 17.00.  
Më 7.6., në orën 13.30 do të bëhet ndarja e sakramentit të Kungimit të Parë dhe Krezmimit, nga Imzot Dodë Gjergji.

### Hrvatska Katolička Misija

**Hrvatska katolička misija Aargau**  
**Römisch-Katholische Kirche im Aargau**  
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden  
062 822 04 74 / [www.hkm-aargau.ch](http://www.hkm-aargau.ch)  
[facebook.com/hkm-aargau](https://facebook.com/hkm-aargau);  
[www.instagram.com/hkmaargau](https://www.instagram.com/hkmaargau)

#### Gottesdienste – Mise

**31.5.** Misa (vjeronauk: Buchs, Zofingen), Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Zofingen 16.00. **2.6.** Frama, Wettingen 19.30. **4.6.** Misa – Tijelovo (Brašančevo), Wettingen 19.30. **5.6.** Krunica, misa i klanjanje, Oberentfelden 19.30. **7.6.** Misa (vjeronauk: Buchs, Zofingen), Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Zofingen 16.00. **9.6.** Frama, Wettingen 19.30. **12.6.** Krunica i misa Oberentfelden 19.30.

### Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

#### Gehörlosenseelsorge Nordwestschweiz

**Sekretariat: Corinne Wyss**  
**Feerstrasse 8, 5000 Aarau**  
**062 832 42 89**  
**Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr**  
[gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch](mailto:gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch)  
[kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge](http://kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge)  
**Ausflug in den Sikypark und Delémont**  
Samstag, 20. Juni, 8.30–17.15 Uhr.  
Carfahrt von Aarau nach Crémines zum Sikypark. Infos und Anmeldung: [www.kathaargau.ch/agenda](http://www.kathaargau.ch/agenda)

### Duszpasterstwo Polonijne

#### Polenseelsorge

**Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach**  
**056 491 00 82**  
[polenseelsorge@kathaargau.ch](mailto:polenseelsorge@kathaargau.ch)

#### Msze swiete, Birnenstorf

**31.5.** Msza sw. 13.00. **3.6.** Rozaniec 19.00. **5.6.** Msza sw. 19.00. **7.6.** Msza sw. 13.00. **10.6.** Rozaniec 19.00

### Fachstelle Landeskirche Aargau

**Römisch-Katholische Kirche im Aargau**  
**Feerstrasse 8, 5000 Aarau**  
**062 832 42 72**  
[landeskirche@kathaargau.ch](mailto:landeskirche@kathaargau.ch)  
[www.kathaargau.ch](http://www.kathaargau.ch)

**Synode, Mi 10. Juni, 13.30 Uhr, Aarau**  
Mit einem Referat von Pater Martin Werlen zum Thema «Kirche der Zukunft». Alle Traktanden finden Sie auf [kathaargau.ch/synode](http://kathaargau.ch/synode). Livestream der Synode via YouTube: [youtube.com/@kathaargau](https://youtube.com/@kathaargau).

**40 Jahre oeku Kirchen für die Umwelt**  
Samstag, 6. Juni, 9.30–13.30 Uhr, Bern.  
Thema «Wild glauben. Über die Zukunft der ökologischen Spiritualität», Referate, Podium und Mittagssbuffet. [www.kathaargau.ch/agenda](http://www.kathaargau.ch/agenda)

#### Bildung und Propstei

**Fachstelle Bildung und Propstei**  
**056 438 09 40**  
[bildungundpropstei@kathaargau.ch](mailto:bildungundpropstei@kathaargau.ch)  
[www.bildungundpropstei.ch](http://www.bildungundpropstei.ch)

**Kirche umgekehrt – Ein Abend der Ermutigung mit Pater Martin Werlen**  
Freitag, 12. Juni, 17–20 Uhr, Propstei Wislikofen. Zum Jubiläum der Propstei entdeckt Pater Martin Werlen mit uns den Geist Gottes. Anmeldung inkl. Abendessen und Getränke: [www.propstei.ch/jubilaem](http://www.propstei.ch/jubilaem)  
**50 Jahre Propstei Wislikofen – Tag der offenen Tür**

Sonntag, 14. Juni, 10–17 Uhr, mit historischen Propstei-Führungen und freien Besichtigungen. 10 Uhr Gottesdienst in der Propsteikirche mit Kinderchören. 11 Uhr Apéro. 13.30 Uhr Grussworte bei Kaffee und Geburtstagsstorte, anschl. Konzert der Schüler der Musikschule Schneisingen sowie Alphorn- und Bläsermusik mit dem Trio Loohofgewächs. Alle Jubiläumsveranstaltungen: [www.propstei.ch/jubilaem](http://www.propstei.ch/jubilaem)

#### Propstei Wislikofen

**Seminarhotel und Bildungshaus**  
**5463 Wislikofen**  
**056 201 40 40**  
[sekretariat@propstei.ch](mailto:sekretariat@propstei.ch)  
[www.propstei.ch](http://www.propstei.ch)

#### Fachstelle Diakonie

**Leitung: Severin Frenzel**  
[diakonie@kathaargau.ch](mailto:diakonie@kathaargau.ch)  
[www.kathaargau.ch/diakonie](http://www.kathaargau.ch/diakonie)  
**Anerkennung für freiwilliges Engagement!**  
Innovative Projekte gesucht für den Aargauer Sozialpreis 2026. Informationen und Bewerbung bis 14. Juni: [www.sozialpreis-ag.ch](http://www.sozialpreis-ag.ch)

#### Fachstelle Katechese – Medien

**Hohlgasse 30, 5000 Aarau**  
**062 836 10 63; [www.aareka.ch](http://www.aareka.ch)**  
[medienverleih@kathaargau.ch](mailto:medienverleih@kathaargau.ch)  
**Mo bis Fr 9–11 / 14–17 Uhr**  
**Online-Infoanlass: Katechetin / Katechet, ein kirchlicher Beruf**  
Donnerstag, 11. Juni, 19.30 Uhr:  
Begleiten Sie Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf deren Lebens- und Glaubensweg.  
[www.aareka.ch/ausbildung](http://www.aareka.ch/ausbildung)

#### Fachstelle Spezielseelsorge

**062 832 42 89**  
[spezielseelsorge@kathaargau.ch](mailto:spezielseelsorge@kathaargau.ch)  
**Kurs: Leichte Sprache – kurz, klar, verständlich**  
Dienstag, 16. Juni, 14.30 Uhr, Aarau.  
Lernen Sie kurze Texte in leichter Sprache zu schreiben und vorzutragen.  
Anmeldung:  
[www.kathaargau.ch/agenda](http://www.kathaargau.ch/agenda)

# Pastoralraum Aargauer Limmattal

## Mehr Linie Null in unserem Leben

Sie haben sicherlich über das künstlerische Experiment im öffentlichen Verkehr unserer Region gelesen, das in den vergangenen Tagen sogar international Schlagzeilen gemacht hat: Der Bus ohne Ziel, ohne Fahrplan, die «Linie Null». Vielleicht sind Sie sogar mitgefahren?

Das Projekt hatte dazu eingeladen, aus dem gewohnten Alltag auszubrechen, sich auf etwas Unerwartetes einzulassen. Die Gäste sollten einfach einsteigen und erleben, was sich unterwegs entwickelte, ohne Plan oder Vorgaben. Und was entstand, begeisterte: spontane Gesänge, Gespräche, Begegnungen, Lichtspiele – und viel Offenheit und Freundlichkeit gegenüber den Mitmenschen.

In einer Welt, die von digitaler Interaktion und Anonymität geprägt ist, verspüren viele von uns diese tiefe Sehnsucht nach dem echten Leben: nach authentischen Begegnungen und menschlicher Nähe. Legen wir doch einmal unsere Bildschirme für einen Moment beiseite und bringen den Mut auf, wieder echte Gespräche zu führen. Oder schenken wir einer fremden Person ein Lächeln. Ein schönes Sprichwort aus China sagt es passend: *«Der kürzeste Weg zwischen zwei Menschen ist ein Lächeln.»*

Lassen Sie uns gemeinsam aufbrechen. Gehen wir wieder vermehrt mit offenen Augen, Ohren und Herzen auf andere Menschen zu. Lassen wir sie spüren, dass in der Gemeinschaft die wahre Kraft liegt. Lassen Sie uns alle mehr «Linie Null» in unser Leben bringen!

**Elvira Rumo, Verantwortliche Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation im Pastoralraum**

PS Eine perfekte Gelegenheit für mehr «Linie Null» bietet sich übrigens am nächsten Begegnungstag unseres Pastoralraums Ende August (s. folgenden Beitrag)...

## Einladung zum Begegnungstag 2026

Ein Tag Tag voller gelebter Gemeinschaft und inspirierenden Begegnungen



Die italienisch-, kroatisch-, portugiesisch- und spanischsprachige Missionen laden zusammen mit der Pfarrei Wettingen St. Anton alle Pfarreiangehörigen des Pastoralraums Aargauer Limmattal herzlich zum diesjährigen Begegnungstag ein!

**Am Samstag, 29. August**, erwartet Sie ein tolles Programm:

16 Uhr Eintreffen mit Kaffee und Kuchen  
16.45 Uhr Rosenkranzgebet mit Mariendarstellungen aus verschiedenen Ländern  
18.30 Uhr Gottesdienst «Maria Mutter Gottes, unsere Mutter»

ca. 20 Uhr Gemeinsames Essen und gemütliches Beisammensein

Zum Abendessen sind alle herzlich eingeladen – wir werden verschiedene Spezialitäten aus den Gastgeberländern geniessen dürfen! Um eine Anmeldung wird aus organisatorischen Gründen gebeten, besten Dank im Voraus. Anmeldung über den QR-Code (einfach scannen), auf der Pastoralraumwebsite oder auch bei Ihrem Pfarramt. Wir freuen uns auf Sie, reservieren Sie sich heute schon den Termin in der Agenda!

### Pfarreien

Baden Maria Himmelfahrt  
Ennetbaden St. Michael  
Killwangen Bruder Klaus  
Neuenhof St. Josef  
Spreitenbach St. Kosmas und Damian  
Wettingen St. Anton  
Wettingen St. Sebastian  
Würenlos St. Maria

### Kontakte

#### Pastoralraumleitung

Stefan Essig und Claudio Tomassini

#### Seelsorgeeinheiten

Baden-Ennetbaden  
Stefan Essig und Claudio Tomassini  
056 222 57 15

Killwangen-Neuenhof-Spreitenbach  
Zacharie Wasuka  
056 401 12 65

Wettingen-Würenlos  
Markus Heil  
056 437 08 51

#### Pastoralraumsekretariat

info@pastoralraum-aargauer-limmattal.ch  
056 222 57 15 (vormittags)

Web [www.pastoralraum-aargauer-limmattal.ch](http://www.pastoralraum-aargauer-limmattal.ch)



# Seelsorgeeinheit Baden-Ennetbaden

## Pfarreien

Baden Maria Himmelfahrt  
Ennetbaden St. Michael

## Kontakte

### Seelsorgeteam

Stefan Essig  
Leitender Priester  
056 222 57 15  
stefan.essig@pfarreibaden.ch

Claudio Tomassini  
Seelsorger/Pfarreileiter  
056 222 57 15  
claudio.tomassini@pfarreibaden.ch

Mathieu Cudré-Mauroux  
Seelsorger  
056 511 05 17  
mathieu.mauroux@pfarreibaden.ch

Carmen Staub  
Seelsorgerin  
056 222 00 54  
carmen.staub@pfarreibaden.ch

### Stadtpfarramt Baden

(zuständig für Baden-Zentrum, Ennetbaden,  
Kappelerhof)  
Kirchplatz 15, 5400 Baden  
Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr  
056 222 57 15  
pfarramt@pfarreibaden.ch  
Freitag, 5. Juni: geschlossen (Fronleich-  
namsbrücke)

### Sekretariat Rütihof

(zuständig für Dättwil, Rütihof)  
Kirchgasse 15, 5406 Rütihof  
Mi/Do 9.00 – 11.30 Uhr  
056 493 21 51  
ruetihof@pfarreibaden.ch

Web [www.pfarreibaden.ch](http://www.pfarreibaden.ch)



Jetzt die Programm-Highlights im Mai entdecken!

## Offizieller Festakt und Festgottesdienst

**Die ganze Bevölkerung ist herzlich dazu eingeladen!**

Das Jubiläum «500 Jahre Disputation zu Baden» steuert mit grossen Schritten auf seinen Höhepunkt zu: Am kommenden Sonntag, 31. Mai, wird der offizielle Festakt begangen, und wir dürfen einen grossen ökumenischen Festgottesdienst in der Stadtkirche Baden feiern.



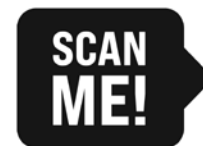
Es ist eine grosse Ehre, unseren Bundespräsidenten Guy Parmelin zu diesem Anlass in Baden begrüssen zu dürfen. Zudem werden verschiedene Vertreter:innen von Kantonsregierungen und Landeskirchen am Festakt teilnehmen; die Festansprache hält Alt-Bundesrätin Doris Leuthard. Pfarrerin Rita Famos, Präsidentin der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz, und Bischof Felix Gmür gestalten den ökumenischen Festgottesdienst. Gestartet wird um 10 Uhr auf dem Bahnhofplatz bei der reformierten Kirche. Der Festumzug führt die versammelten Behörden,

Delegationen und geladenen Gäste durch die Innenstadt.

Um 10.30 Uhr beginnt der Gottesdienst; um 11.45 Uhr Festakt mit Friedenszeichen, Festansprache von Alt-Bundesrätin Doris Leuthard, Uraufführung des Friedenslieds; um 12.15 Uhr findet der Schlusspunkt statt, anschliessend Apéro auf dem Kirchplatz.

Ist eine Anwesenheit vor Ort nicht möglich, gibt es einen Livestream des Gottesdienstes. Scannen Sie einfach den nachstehenden QR-Code. Oder Sie finden den Zugangslink auch auf unserer Website.

Livestream



## Sonderausstellung «Botz Leicham» im Kirchen- schatzmuseum

**Besuch der Ausstellung noch bis Ende Juni möglich**

Die Badener Disputation von 1526 ist aussergewöhnlich gut dokumentiert. Aktuell sind in Baden zum ersten Mal Originale der Protokolle und weitere Quellen zu den Ereignissen

rund um die Badener Disputation zu sehen. Ausgestellt werden sie am Schauplatz des Ereignisses: im Kirchenschatzmuseum unserer Stadtkirche Baden. Die Originalzeugnisse der Badener Disputation können im Rahmen von verschiedenen öffentlichen Führungen, geleitet von Historikerin Ruth Wiederkehr oder Hanspeter Neuhaus, Kustos des Kirchenschatzmuseums, besichtigt werden. Platzzahl beschränkt (max. 12 Personen). Falls eine Führung nicht ausgebucht ist, kann auch vor Ort noch ein Ticket gelöst werden (Bezahlung in bar oder per Twint). Das Kirchenschatzmuseum ist nicht barrierefrei.

Für Ticketkauf einfach QR-Code scannen:



## Fronleichnamtsfeier in Baden

### Mit anschliessender Prozession durch die Innenstadt

Am **Donnerstag, 4. Juni**, feiern wir um 9.30 Uhr einen festlichen Gottesdienst in der Stadtkirche. Es wirken mit: das gesamte Seelsorgeteam unserer Pfarreien, anderssprachige Seelsorger sowie der Kirchenchor Cäcilia. Als besondere Gäste begrüssen wir noch einmal unsere diesjährigen Erstkommunionkinder.



Anschliessend Fronleichnamtsprozession mit der eigens für diese Veranstaltung zusammengestellten Ad-hoc-Musikformation, der «New Processional Band of Baden City». Alle jüngeren Kinder sind eingeladen, vor dem Allerheiligsten Blumen auf den Weg zu streuen. Wir bitten die Familien, wenn möglich selbst ein Körbchen gefüllt mit Blütenblättern mit-

zubringen. Ein paar Körbchen werden von uns bereitgehalten. Eucharistischer Segen und zum Abschluss Apéro. Bitte beachten Sie: Bei nasser Witterung entfällt die Prozession.

## Taizé-Feiern in Dättwil

### Innehalten bei Wort und Musik



Einmal im Monat sind alle herzlich zur Taizé-Feier eingeladen. Singen und geniessen Sie meditative Taizé-Lieder, um dem Geheimnis des Lebens nachzuspüren, Verbundenheit zu erleben und gleichzeitig ganz «bei sich zu Hause» zu sein.

Die Taizé-Feiern finden jeweils an einem Mittwochabend im Andachtsraum des ökumenischen Zentrums Dättwil um 18.30 Uhr statt. Nächste Daten:

17. Juni / 22. Juli / 26. August

Die Feier ist offen – alle Interessierten sind herzlich willkommen!

## Komm auch du in unsere Minischar!

### Einladung zur Schnupperstunde Minidienst für Erstkommunionkinder

Wir freuen uns, all unsere Erstkommunionkinder bei unserer Schnupperstunde für einen möglichen Minidienst am **Samstag, 27. Juni, 10.30 Uhr in der Stadtkirche Baden**, wiederzusehen! Komm unverbindlich vorbei und erfahre mehr dazu: du kannst entdecken, ausprobieren, anfassen... Vor Ort sind die Miniverantwortlichen, du lernst sie kennen und sie stehen für alle deine Fragen gerne zur Verfügung.

Mini sein ist cool – neben einem Platz in der ersten Reihe bei unseren Gottesdiensten bekommst du ein Ministrantensackgeld (pro Einsatz), wirst du regelmässig zu tollen Anlässen mit der ganzen Minischar (z.B. Lotto, Minitag) eingeladen und hast die Möglichkeit, an der beliebten Ministrantenreise in den Europapark Rust teilzunehmen. Alle Infos findest du auch auf unserer Website.

Deine Ansprechpersonen sind:  
Rebecca Gassler für Baden und Dättwil  
Oscar Ochoa für Ennetbaden  
Salvador Mas für Mariawil  
Sibylle Appert für Rütihof



## Seniorenachmittage in unserer Pfarrei

### Nächste Veranstaltungen

#### Mittwoch, 3. Juni

Die Senioren aus **Baden** sind herzlich zum Seniorennachmittag eingeladen. Gestartet wird mit dem Gottesdienst um 14 Uhr in der Stadtkirche Baden, danach gemütliches Beisammensein im Chorherrehus. «Weisch no?» Geschichten aus alten Zeiten. Wir stöbern in unseren Erinnerungen... Keine Anmeldung erforderlich.

#### Dienstag, 16. Juni

Die Senioren aus **Dättwil und Rütihof** sind herzlich eingeladen zum Vortrag: «Digitaler Nachlass / Digitales Erbe» um 14.30 Uhr im Zentrum Arche. Ob Computer oder Smartphone – jede/r hinterlässt digitale Spuren. Der Referent Heinrich Schmutz, IT-Berater, gibt einen praxisnahen Einblick ins Thema. Anschliessend Zvieri. Einführung durch Mathieu Cudré-Mauroux. Anmeldung bis 11. Juni: ruetihof@pfarreibaden.ch / 056 493 21 51

## Kirche goes Social



## Besinnungstage Maria Lindenberg

### Für unsere Seniorinnen und Senioren

Von Sonntag, 13. bis Freitag, 18. September lädt der beliebte Wallfahrtsort Maria Lindenberg zu besinnlichen Tagen mit geistlichen Impulsen, gemeinsamen Ausflügen, Spaziergängen und stiller Einkehr ein.

### Kosten pro Person

(inkl. 5 Übernachtungen mit Vollpension und zwei Ausflügen, exkl. separate Getränke)

Einzelzimmer mit WC/Dusche: Fr. 890.-

Doppelzimmer auf Anfrage: Fr. 820.-

Anmeldung bis 28. Juni erforderlich. Der Anmeldetalon liegt in unseren Kirchen und Kapellen auf.

Weitere Informationen zum Detailprogramm erhalten Sie beim Stadtpfarramt Baden unter 056 222 57 15 oder per Mail an pfarramt@pfarrebad.ch.

## Chorsängerinnen und Chorsänger für aktuelles Musikprojekt gesucht

### «Adventus Divi» Reminiszenzen im alten Stil – Chormusik a cappella

Der Kammerchor «Concentus» ist ein musikalisches Angebot der Stadtkirche Baden. Der Chor steht unter der Leitung von Jens Hoffmann, Leiter Chormusik und Kantor.

Für das aktuelle Musikprojekt «Adventus Divi» werden ambitionierte Chorsängerinnen und Chorsänger gesucht, die Freude haben,

an einem spannenden Musikprojekt mitzuwirken.

Die Aufführungen finden am Sonntag, 29. November um 17 Uhr in der Stiftskirche Schönwerd und am Sonntag, 13. Dezember um 16.30 Uhr in der Stadtkirche Baden statt.

Für weitere Infos, die genauen Probedaten und den Anmeldelink einfach QR-Code scannen oder auf unserer Website vorbeischaun.



gearbeitet, wurden Herausforderungen gemeistert. Die Früchte dieser Arbeit zeigen sich heute. Doch der Blick ist nicht nur auf das Erreichte gerichtet; es ist klar, dass auch heute neue Saaten gestreut werden müssen. Die Bemühungen von heute werden die Ernte von morgen sein. Daher wird weiterhin weise und mit Leidenschaft gepflanzt, um für unsere Kirche und unseren Glauben eine blühende Zukunft zu gestalten.



## Unser Lichtblick

Ehemaligentreffen in der Sebastianskapelle Anfangs Mai waren alle ehemaligen und amtierenden Kirchenpflegemitglieder sowie Seelsorgenden der Kirchgemeinde Baden-Ennetbaden zu einem gemütlichen Höck eingeladen. Die Verantwortlichen sagten damit Danke für das wertvolle und unbezahlbare, teilweise langjährige Engagement dieser Personen. Alle diese Menschen haben substanziell dazu beigetragen, dass die katholische Kirche Baden-Ennetbaden so lebendig, bunt und schön ist, wie wir sie heute erleben dürfen.

In der Vergangenheit wurden die Grundlagen gelegt. Mit Geduld und Hingabe wurde hart

## Einladung zum Begegnungstag des Pastoralraums

Am Samstag, 29. August, laden die italienisch-, kroatisch-, portugiesisch- und spanischsprachige Missionen zusammen mit der Pfarrei Wettingen St. Anton alle Pfarreiangehörigen unseres Pastoralraums herzlich zum diesjährigen Begegnungstag ein!

Weitere Infos dazu finden Sie auf der Pastoralraumseite. Reservieren Sie sich heute schon den Termin in der Agenda, wir freuen uns auf Sie.

## Gottesdienste

### Samstag, 30. Mai

- 09.30 Baden, Stadtkirche  
Wortgottesfeier mit Kommunion  
Jahrzeit für: Josef Rymann
- 17.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta  
Italienische Eucharistiefeier

### Sonntag, 31. Mai

- 09.00 Baden, Kapelle Mariawil  
Eucharistiefeier mit Stefan Essig  
Kollekte: «Menschen wie du und ich»
- 09.00 Baden, Rütihof Kapelle  
Wortgottesfeier mit Kommunion  
mit Mathieu Cudré-Mauroux  
Kollekte: «Menschen wie du und ich»

- 09.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta  
Spanische Eucharistiefeier
- 10.30 Baden, Stadtkirche  
Ökumenischer Festgottesdienst  
500 Jahre Badener Disputation  
mit Bischof Felix Gmür, Pfarrerin  
Rita Famos und der Geöhrlosen-  
gemeinde, unter Mitwirkung des  
Kirchenchors  
Kollekte: Fastenaktion / HEKS
- 12.00 Ennetbaden, Kirche  
Portugiesische Eucharistiefeier
- 18.30 Baden, Stadtkirche  
Eucharistiefeier mit Stefan Essig  
Kollekte: «Menschen wie du und ich»

### Dienstag, 2. Juni

- 09.10 Baden, Stadtkirche  
Morgenlob (Laudes)

- 09.30 Baden, Stadtkirche  
Wortgottesfeier mit Kommunion  
anschliessend Chilekafi

### Mittwoch, 3. Juni

- 09.00 Ennetbaden, Krypta  
Eucharistiefeier, anschliessend  
Chilekafi
- 14.00 Baden, Stadtkirche  
Eucharistiefeier, danach Senio-  
rennachmittag
- 17.00 Baden, Stadtkirche  
Rosenkranz

### Donnerstag, 4. Juni

- Fronleichnam
- 09.30 Baden, Stadtkirche  
Festlicher Gottesdienst mit dem  
Seelsorgeteam, Mitwirkung durch  
den Kirchenchor, anschliessend  
farbenprächtiger Umzug durch

Badens Innenstadt mit Ad-hoc-Musikformation «New Processional Band of Baden City» und Apéro  
Kollekte: Christian Solidarity International (CSI)

#### Freitag, 5. Juni

09.30 Baden, Stadtkirche  
Eucharistiefeier

#### Samstag, 6. Juni

09.30 Baden, Stadtkirche  
Eucharistiefeier  
Jahrzeit für: Anna Suter-Brem;  
Maria-Theresia und Jakob Kündig;  
Gertrud Bommeli  
10.30 Baden, Stadtkirche  
Beichtgelegenheit  
17.30 Baden, Stadtkirche  
Italienische Eucharistiefeier

#### Sonntag, 7. Juni

09.00 Baden, Kapelle Mariawil  
Wortgottesfeier mit Kommunion  
mit Carmen Staub  
Kollekte: El Mamon, Kolumbien  
09.00 Baden, Rütihof Kapelle  
Eucharistiefeier mit Stefan Essig  
Kollekte: El Mamon, Kolumbien  
09.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta  
Spanische Eucharistiefeier  
10.30 Baden, Stadtkirche  
Wortgottesfeier mit Kommunion  
mit Carmen Staub  
Kollekte: El Mamon, Kolumbien  
10.30 Ennetbaden, Krypta  
Eucharistiefeier mit Stefan Essig  
Kollekte: El Mamon, Kolumbien  
16.30 Baden, Stadtkirche  
Englische Eucharistiefeier  
18.30 Baden, Stadtkirche  
Eucharistiefeier mit Stefan Essig  
Kollekte: El Mamon, Kolumbien

#### Dienstag, 9. Juni

09.10 Baden, Stadtkirche  
Morgenlob (Laudes)  
09.30 Baden, Stadtkirche  
Wortgottesfeier mit Kommunion  
anschliessend Chilekafi

#### Mittwoch, 10. Juni

09.00 Ennetbaden, Krypta  
Wortgottesfeier mit Kommunion,  
anschliessend Chilekafi  
17.00 Baden, Stadtkirche  
Rosenkranz

#### Donnerstag, 11. Juni

09.30 Baden, Kapelle Mariawil  
Wortgottesfeier mit Kommunion  
Anschliessend Chilekafi

#### Freitag, 12. Juni

09.30 Baden, Stadtkirche  
Wortgottesfeier mit Kommunion

#### Samstag, 13. Juni

09.30 Baden, Stadtkirche  
Wortgottesfeier mit Kommunion  
Jahrzeit für: Josef und Emma  
Suter-Suter  
17.30 Baden, Stadtkirche  
KEINE Italienische Eucharistiefeier

## Veranstaltungen

#### Samstag, 30. Mai

09.30 Baden, Mensa Schule Burghalde  
Baden, «Voll auf die 12» Special  
12 Persönlichkeiten, 90 Minuten,  
1 Lösung  
Ticket erforderlich, weitere  
Informationen auf der Jubiläums-  
website [www.disputnation.ch](http://www.disputnation.ch)  
10.00 Baden, Stadtkirche, Kirchen-  
schatzmuseum, Führung Sonder-  
ausstellung «Botz Leicham!»  
10 / 11 / 13 / 14 Uhr  
Ticket erforderlich  
16.00 Baden, Sebastianskapelle, So  
klang es zur Badener Disputation  
Musik zur Schweizer Reformation

#### Sonntag, 31. Mai

10.00 Baden, Bahnhofplatz, Offizieller  
Festakt 500 Jahre Badener  
Disputation  
10 Uhr Start Festumzug, 10.30  
Uhr ökumenischer Festgottes-  
dienst in der Stadtkirche, 11.45  
Uhr Festakt mit Friedenszeichen,  
12.30 Uhr Schlusspunkt mit  
Apéro  
13.30 Baden, Stadtkirche, Kirchen-  
schatzmuseum, Führung Sonder-  
ausstellung «Botz Leicham!»  
13.30 / 14.30 Uhr, Ticket erfor-  
derlich

#### Dienstag, 2. Juni

15.00 Baden, Schulhausplatz/Ländliweg  
beim Kinder-Reigen, Katholischer  
Frauenbund Baden-Ennetbaden  
Wir entdecken gemeinsam die  
Werke von Hans Trudel in Baden,  
im Anschluss gemütliches  
Beisammensein.

#### Mittwoch, 3. Juni

14.00 Baden, Stadtkirche, Senioren-  
nachmittag  
Gottesdienst in der Stadtkirche,  
anschliessend Seniorennachmit-

tag zum Thema «Weisch no?»  
Geschichten aus alten Zeiten.  
14.00 Ennetbaden, Pfarreisaal,  
Seniorenturnen  
Gelenkschonende Gymnastik  
17.00 Baden, Stadtkirche, Kirchen-  
schatzmuseum, Führung Sonder-  
ausstellung «Botz Leicham!»  
Ticket erforderlich

#### Donnerstag, 4. Juni

11.30 Baden, Restaurant Quelle,  
Seniorentreff Kappelerhof  
Gemeinsames Mittagessen im  
Gasthaus zur Brugg. Anmeldung  
bitte direkt unter 056 222 72 03

#### Sonntag, 7. Juni

13.00 Baden, Stadtkirche, Kirchen-  
schatzmuseum, Führung Sonder-  
ausstellung «Botz Leicham!»  
Ticket erforderlich

#### Mittwoch, 10. Juni

14.00 Ennetbaden, Pfarreisaal,  
Seniorenturnen  
Gelenkschonende Gymnastik  
17.00 Baden, Stadtkirche, Kirchen-  
schatzmuseum, Führung Sonder-  
ausstellung «Botz Leicham!»  
Ticket erforderlich

#### Donnerstag, 11. Juni

14.00 Baden, Strickstube  
Gemeinsam die Nadeln tanzen  
lassen  
18.00 Baden, Saal Roter Turm (UG),  
Gemeinschaftliches Abendessen  
«zäme ässe»  
20.00 Baden, Sebastianskapelle,  
Meditatives Tanzen

## Unsere Trauungen

Sandra Rohs und Claudio Gervasoni,  
Baden

## Unsere Verstorbenen

† 10. Mai: Adelheid Elisabeth Wüest,  
1940, Baden

# Seelsorgeeinheit Killwangen-Neuenhof-Spreitenbach

## Kontakte

### Seelsorgende

Zacharie Wasuka

Pfarrer

056 401 12 65

078 746 76 63

zwasuka@kathspreitenbach.ch

Petre Karmazichev

Pfarreiseelsorger

056 401 12 65

kpetre@kathspreitenbach.ch

Jean Claude Nsakala

Kaplan

056 416 00 95

078 344 99 02

jeanclaude.nsakala@pfarrei-neuenhof.ch

## Fronleichnam



*Bild: Prozession 2025, Spreitenbach*

### Gemeinsam unterwegs im Glauben

Wenn wir an Fronleichnam gemeinsam durch unsere Strassen ziehen, wird sichtbar, was Kirche eigentlich bedeutet: miteinander unterwegs sein. Nicht nur innerhalb der Kirchen-

mauern, sondern mitten im Alltag, mitten unter den Menschen.

Das Fronleichnamsfest erinnert uns daran, dass Christus uns begleitet, in Freude und Hoffnung, aber auch in Sorgen und Herausforderungen. In der Eucharistie schenkt er uns seine Nähe und lädt uns immer wieder ein, Gemeinschaft zu leben: aufmerksam füreinander, offen für Begegnungen und getragen vom Glauben.

Gerade in einer Zeit, in der vieles schnelllebig und unsicher geworden ist, tut es gut, innezuhalten. Gemeinsam zu feiern, zu beten und einander zu begegnen stärkt uns als Familie Gottes.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die die Gottesdienste, Prozessionen und Begegnungen rund um Fronleichnam mitgestalten, durch Musik, Blumenschmuck, Organisation oder einfach durch ihre Teilnahme.

Möge diese Zeit uns daran erinnern, dass wir nicht allein unterwegs sind. Gott geht mit uns, Schritt für Schritt.

Wir wünschen allen eine gesegnete und hoffnungsvolle Zeit.

## Festgottesdienst zur Goldenen Hochzeit

**Samstag, 5. September, Kathedrale St. Urs und Viktor**

Am Samstag, 5. September, um 15 Uhr, findet in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn ein Festgottesdienst zur Goldenen Hochzeit statt. Jedes Paar welches dieses Jahr ihren 50. Hochzeitstag feiert, darf sich gerne bis am 17. August beim Pfarramt unter der Tel. 056 416 00 90 anmelden. Die angemeldeten Paare erhalten vom Bistum Basel 10-14 Tage vor dem Anlass eine Hinweisbroschüre mit den wichtigsten Angaben.

## Mittagstisch

Am Dienstag, 2. Juni kocht das Mittagstisch-Team wieder im Pfarreiheim Neuenhof und freut sich auf viele Teilnehmende. An- und Abmeldungen nimmt das Pfarramt bis am Montag, 1. Juni, 9 Uhr unter Tel. 056 416 00 90 entgegen.



## Spielnachmittag für Senioren und Seniorinnen

Alle Senioren und Seniorinnen, die gerne jassen, sind am Mittwoch, 10. Juni um 14 Uhr herzlich zum Jass Nachmittag im Pfarreiheim Neuenhof eingeladen.



## Neuenhof St. Josef – Killwangen Bruder Klaus

### Sekretariat

Glärnischstrasse 12  
5432 Neuenhof  
Mo - Fr 9.00 - 11.30  
Mi - Fr 13.30 - 16.00  
056 416 00 90  
pfarramt@pfarrei-neuenhof.ch

Am Mittwoch, 3. Juni findet unser Personalausflug statt. An diesem Tag bleibt das Pfarramt geschlossen.  
Besten Dank für Ihr Verständnis.

Creta Oriana  
Di Pane Isabel  
De Giuseppe Giuliana  
Frei Severin  
Gallelo Chenoa  
Gatti Ivan

Piasente Luca  
Piccioni Livio  
Piekos Karolina  
Rizzo Alisia  
Spadafora Asia  
Zimmermann Cé-  
cile

Iketchukwu Anita  
Möge der Heilige Geist sie auf ihrem Lebensweg begleiten und stärken!  
Zoalang Arséne

### Firmung in Neuenhof

Wir freuen uns sehr, dass wir am 14. Juni um 10 Uhr, mit 18 jungen Pfarreiangehörigen, im Beisein von Abt Emmanuel, das Firmsakrament feiern dürfen. Dies ist ein bedeutender Moment für die jungen Menschen, ihre Familien und die gesamte Gemeinde. Die Feier bietet Gelegenheit, den Glauben zu bekräftigen und die Verbindung zur Kirche zu vertiefen. Auf dem Firmweg haben sie sich mit Fragen des Glaubens und der Kirche auseinandergesetzt und durften so die grosse Bandbreite, des kirchlichen Lebens kennenlernen.

Wir wünschen den Firmlingen viel Freude beim Unterwegssein in dieser Welt als Christinnen und Christen.

Folgende Junge Erwachsene werden gefirmt:  
Binder Lina  
Celia Salvatore  
Markaj Marina  
Marquart Damian

### Fronleichnam

Am 4. Juni dürfen wir Sie wieder herzlich zu unserem Fronleichnamsgottesdienst einladen. Bei schönem Wetter findet der Gottesdienst auf dem Kirchenplatz in Killwangen statt. Die Erstkommunionkinder haben den Gottesdienst vorbereitet und übernehmen Teile des Gottesdienstes. Man kann die Kinder noch einmal in ihren Kommunionkleidern bewundern.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie auch mit uns Fronleichnam feiern. Der Gottesdienst findet um 19 Uhr statt.

### Personalausflug



Personalausflug 2025, Garten der Kartause Ittingen

## Spreitenbach – St. Kosmas und Damian

### Sekretariat

Ratzengasse 3  
8957 Spreitenbach  
Mo-Fr 9.00 – 11.30 Uhr  
Do 13.30 – 17.00 Uhr  
056 401 12 65  
info@kathspreitenbach.ch

Web [www.kathspreitenbach.ch](http://www.kathspreitenbach.ch)



### Feierliche Firmung in unserer Pfarrei



Bild: Firmung 2025

Am Samstag, 30. Mai um 17 Uhr dürfen 18 Jugendliche in unserer Pfarrei ein besonderes Sakrament empfangen: die Firmung. Dieses wichtige Ereignis im Leben junger Christin-

nen und Christen wird von Weihbischof Josef Stübi geleitet, der den feierlichen Gottesdienst mit der Gemeinde feiern wird.

Die Firmung gilt als bewusste Bestärkung im Glauben und als Zeichen dafür, dass die Jugendlichen ihren Weg als gläubige Christen selbstständig weitergehen. In den vergangenen Monaten haben sie sich im Firmkurs intensiv mit ihrem Glauben, ihren Fragen und ihrer Rolle in der Kirche auseinandergesetzt. Die ganze Pfarrei freut sich, diesen besonderen Moment mitzuerleben und die Jugendlichen auf ihrem Weg zu begleiten.

Folgende Jugendliche werden gefirmt:  
Banovic Luka / Borrillo Sofia / Borrillo Simone / Caputo Luca / Clemente Claude Daniel / Fernandes Monteiro Melanie / Ferreira da Costa Leonor / Foiera Matteo / Inacio Jonathan / Jakaj Romeo / Lopez Ivan / Manolio Morena / Svagusa Aaron / Zani Alessio / Zani Luca / Zutter Nina / Zutter Olivia

Wir wünschen allen Firmandinnen und Firmanden einen schönen, gesegneten Festtag und Gottes Begleitung auf ihrem weiteren Lebensweg.

## Fronleichnam – ein Fest des Glaubens in unserer Gemeinde



Bild: Fronleichnam 2025

Am Fest von Fronleichnam versammelt sich unsere Pfarrei zu einem besonderen Gottesdienst und zu einem gemeinsamen Weg durch die Gemeinde – ein sichtbares Zeichen des Glaubens und der Gemeinschaft.

Bei schönem Wetter beginnt die Feier am Donnerstag, 4. Juni um 10.00 Uhr mit der Eucharistiefeier auf dem Langäckerspielplatz (Bellavista). Im Anschluss zieht die Prozession weiter und macht Halt beim Sportplatz Boostock sowie beim Sternplatz, bevor sie ihren Abschluss mit dem feierlichen Segen in der katholischen Kirche findet. Die verschiedenen Stationen laden dazu ein, den Glauben mitten im Alltag und in der Umgebung bewusst zu erleben.

Für die musikalische Gestaltung sorgen Felice Genca am Saxophon und Alex Wied am E-Piano. Ihre Musik begleitet die Feier und trägt zu einer stimmungsvollen und festlichen Atmosphäre bei.

Bei schlechtem Wetter findet die Messe ebenfalls um 10.00 Uhr in der katholischen Kirche statt. Auch dann wird das Fest würdig gefeiert, mit anschliessendem Segen am Ende der Eucharistiefeier.

Wir laden alle herzlich ein, an diesem besonderen Tag mitzufeiern und gemeinsam ein starkes Zeichen des Glaubens in unserer Gemeinde zu setzen.

## Konzert des Kinder- und Jugendchors – ein musikalischer Höhepunkt



Am Sonntag, 31. Mai um 17 Uhr lädt der Kath. Kinder- und Jugendchor herzlich zu seinem diesjährigen Konzert ein. Die jungen Sängerinnen und Sänger haben in den vergangenen Wochen mit viel Engagement, Freude und Ausdauer ein abwechslungsreiches Programm einstudiert und freuen sich darauf, ihr Können vor Publikum zu präsentieren.

Das Konzert verspricht eine bunte Mischung aus fröhlichen, berührenden und mitreissenden Liedern. Die Kinder und Jugendlichen zeigen dabei nicht nur ihre musikalische Begabung, sondern auch ihren Teamgeist und ihre Begeisterung für das gemeinsame Singen. Einstudiert wurde das Programm unter der Leitung von Gordana Kekeonvaska-Kolarova.

Im Anschluss an das Konzert sind alle Besucherinnen und Besucher herzlich zu einem

Apéro im Pfarreisaal eingeladen. Dieser bietet die Gelegenheit, den Abend in gemütlicher Atmosphäre ausklingen zu lassen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Der Kath. Kinder- und Jugendchor freut sich auf viele Gäste und einen schönen musikalischen Abend voller Klang, Freude und Gemeinschaft.

## Pfarreikaffee



Wie jeden Anfang des Monats laden wir Sie herzlich zum gemütlichen Pfarreikaffee ein. Dieser findet am 3. Juni nach dem Gottesdienst im Sitzungszimmer des Pfarreiheimes statt. Wir freuen uns auf schöne Begegnungen, gute Gespräche und ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.

## Kollekten Monat April

2./3. Christen im Heiligen Land	320.10
4./5. Barmherzige Schwestern	948.40
11./12. Verpflichtungen des Bischofs	163.35
18./19. Chance Kirchenberufe	138.30
25./26. Synodaler Prozess	137.20

Herzlichen Dank für Ihre Spenden

## Gottesdienste

### Samstag, 30. Mai

- 17.00 Spreitenbach, Pfarrkirche  
Firmgottesdienst  
Firmspender: Weihbischof Josef Stübi  
Mitwirkende: Abbé Zacharie und Petre Karmazichev  
Kollekte: Barmherzige Schwestern, Nordmazedonien
- 17.30 Neuenhof, Pfarrkirche  
Rosenkranzgebet

- 21.00 Spreitenbach, Pfarrkirche  
Anbetung (adorazione)

### Sonntag, 31. Mai

- 09.30 Killwangen, Pfarrkirche  
Eucharistiefeier mit Laurentius Bayer  
Kollekte: Priesterseminar St. Beat
- 10.00 Spreitenbach, Pfarrkirche  
Eucharistiefeier mit Abbé Zacharie  
Kollekte: Barmherzige Schwestern, Nordmazedonien

- 11.00 Neuenhof, Pfarrkirche  
Eucharistiefeier mit Jean Claude Nsakala  
Kollekte: Priesterseminar St. Beat

### Montag, 1. Juni

- 17.30 Neuenhof, Pfarrkirche  
Rosenkranzgebet

### Mittwoch, 3. Juni

- 08.45 Spreitenbach, Pfarrkirche  
Rosenkranzgebet

- 09.30 Spreitenbach, Pfarrkirche  
Wortgottesdienst mit Kommunion  
Anschliessend Pfarreikaffee
- 15.30 Spreitenbach, Pfarrkirche  
Rosenkranzgebet (rosario)
- 18.15 Neuenhof, Pfarrkirche  
Rosenkranzgebet
- 19.00 Neuenhof, Pfarrkirche  
Wortgottesdienst mit Kommunion

#### Donnerstag, 4. Juni

Fronleichnam

- 10.00 Spreitenbach, Langäckerspielplatz (Bellavista)  
Familiengottesdienst mit Abbé Zacharie, Petre Karmazichev und Geraldina Curiale  
Mitgestaltung: Kommunionkinder Musik; Alex Wied (Klavier), Felice Genca (Trompete)
- 19.00 Killwangen, Pfarrkirche  
Eucharistiefeier zu Fronleichnam mit Jean Claude Nskala  
Kollekte: Kinderhilfe Sternschnuppe

#### Freitag, 5. Juni

- 10.00 Neuenhof, Sonnmatt  
Eucharistiefeier
- 10.15 Spreitenbach, Altersheim «Im Brühl»  
Eucharistiefeier
- 18.15 Killwangen, Pfarrkirche  
Rosenkranzgebet
- 18.15 Spreitenbach, Pfarrkirche  
Rosenkranzgebet
- 19.00 Killwangen, Pfarrkirche  
Eucharistiefeier
- 19.00 Spreitenbach, Pfarrkirche  
Eucharistiefeier mit anschliessender Anbetung

#### Samstag, 6. Juni

- 17.30 Neuenhof, Pfarrkirche  
Rosenkranzgebet
- 18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche  
Eucharistiefeier mit Abbé Zacharie  
Kollekte: Rumänienhilfe
- 21.00 Spreitenbach, Pfarrkirche  
Anbetung (adorazione)

#### Sonntag, 7. Juni

- 09.30 Killwangen, Pfarrkirche  
Eucharistiefeier mit Jean Claude Nsakala

Kollekte: Kinderhilfe Sternschnuppe

- 10.00 Spreitenbach, Pfarrkirche  
Eucharistiefeier mit Abbé Zacharie  
Kollekte: Rumänienhilfe
- 11.00 Neuenhof, Pfarrkirche  
Eucharistiefeier mit Ministrantenaufnahme, zelebriert durch Jean Claude Nskala und Victoria Baumann  
Kollekte: Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe
- 18.00 Neuenhof, Pfarrkirche  
Santa Messa in lingua italiana

#### Montag, 8. Juni

- 17.30 Neuenhof, Pfarrkirche  
Rosenkranzgebet

#### Mittwoch, 10. Juni

- 08.45 Spreitenbach, Pfarrkirche  
Rosenkranzgebet
- 09.30 Spreitenbach, Pfarrkirche  
Wortgottesdienst mit Kommunion
- 15.30 Spreitenbach, Pfarrkirche  
Rosenkranzgebet (rosario)
- 18.15 Neuenhof, Pfarrkirche  
Rosenkranzgebet
- 19.00 Neuenhof, Pfarrkirche  
Wortgottesdienst mit Kommunion

#### Freitag, 12. Juni

- 10.15 Spreitenbach, Altersheim «Im Brühl»  
Wortgottesdienst mit Kommunion
- 18.15 Killwangen, Pfarrkirche  
Rosenkranzgebet
- 18.15 Spreitenbach, Pfarrkirche  
Rosenkranzgebet
- 19.00 Killwangen, Pfarrkirche  
Eucharistiefeier
- 19.00 Spreitenbach, Pfarrkirche  
Anbetung

#### Samstag, 13. Juni

- 17.30 Neuenhof, Pfarrkirche  
Rosenkranzgebet
- 18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche  
Wortgottesdienst mit Kommunion mit Petre Karmazichev  
Kollekte: Für die Flüchtlingshilfe der Caritas
- 18.30 Neuenhof, Pfarrkirche  
Eucharistiefeier mit Laurentius Bayer  
Gedächtnis: Anton und Ottilie

- Schmid-Ruf  
Jahrzeit: Rosa Strassmann-Aggeler; Albin Strassmann-Geisler; Viktor Alois Bucher
- 21.00 Spreitenbach, Pfarrkirche  
Anbetung (adorazione)

## Veranstaltungen

#### Sonntag, 31. Mai

- 17.00 Spreitenbach, Pfarrkirche,  
Jahreskonzert Kath. Kinder- und Jugendchor Spreitenbach

#### Dienstag, 2. Juni

- 12.00 Neuenhof, Pfarreiheim  
Mittagstisch
- 12.00 Neuenhof, Pfarreiheim  
Mittagstisch

#### Mittwoch, 3. Juni

- 14.00 Spreitenbach, Pfarreiheim,  
Seniorenspielnachmittag

#### Dienstag, 9. Juni

- 09.00 Spreitenbach, Altes Pfarrhaus,  
Bibeltreffen

#### Mittwoch, 10. Juni

- 13.30 Spreitenbach, Pfarrkirche,  
Miniprobe für neue Minis
- 14.00 Neuenhof, Pfarreiheim  
Seniorenspielnachmittag

#### Freitag, 12. Juni

- 19.00 Neuenhof, Pfarrkirche  
Hauptprobe Firmung

## Unsere Taufen

Myles Anthony Gyiendi Schneider,  
Neuenhof  
Louan Lukas Ursprung, Neuenhof

## Unsere Verstorbenen

† 15. Mai: Margarita Feer-Esteve, 1936,  
Spreitenbach  
† 18. Mai: Giuseppe Di Gregorio, 1969,  
Spreitenbach

# Seelsorgeeinheit Wettingen-Würenlos

## Kontakte

### Seelsorgeteam

**Markus Heil**  
Gemeindeführer / St. Sebastian  
056 437 08 51  
markus.heil@kath-wettingen.ch

**Joseph Kalamba Mutanga**  
Leitender Priester / St. Anton  
056 437 08 41  
joseph.kalamba@kath-wettingen.ch

**Theresia Hlavka / Religionspädagogin**  
Bezugsperson St. Maria  
079 131 17 23  
theresia.hlavka@kath-wuerenlos.ch

**Marcel Chopard**  
Pfarreiseelsorger / Altersseelsorge  
056 437 08 43  
marcel.chopard@kath-wettingen.ch

**Andreas Spöcker**  
Pfarreiseelsorger St. Maria / St. Anton  
056 437 08 55  
andreas.spoecker@kath-wettingen.ch

## Ökum. Gottesdienst am Dreifaltigkeitssonntag



Über die Konfessionsgrenzen hinweg, im Wertschätzen der Unterschiede und im Suchen nach dem Verbindenden feiern wir auch in diesem Jahr im Innenhof des Klosters Wettingen wieder einen Open-Air-Gottesdienst, bei dem verschiedene Konfessionen zur gemeinsamen Eucharistie zusammenkommen. Zum Thema «Wer ist der Herr, unser Gott?» werden wir auf Einladung der christkatholischen Gemeinde in Gebeten, Texten und Liedern der Einheit der Christen ein Gesicht geben. Das Bläserensemble Glory Brass Gebenstorf wird die festliche Stimmung noch verstärken. Wir freuen uns, wenn sie dabei sind!

Marcel Chopard

## Christus ist gegenwärtig



An Fronleichnam feiern wir die Gegenwart Christi im gewandelten Brot, der Eucharistie. Die Gegenwart Christi in unserem Leben ist wichtig, mir und hoffentlich auch Ihnen. Wie die Gegenwart Christi mit dem Eucharistischen Brot in Verbindung steht, ist Teil unseres Glaubens und eine der grossen Fragen der Theologie. Für diesmal möchte ich Sie einladen, die Gegenwart Christi in Ihrem Leben zuerst in den Mittelpunkt zu nehmen und danach diese Dankbarkeit in der Verehrung des eucharistischen Brotes auszudrücken. Jesus ruft uns zu «ich bin bei euch alle Tage bis

zum Ende der Welt» (Mt. 28,20). Wir wünschen Ihnen gutes Nachspüren, wie wir diese Gegenwart heute spüren.

Für das Seelsorgeteam

Markus Heil

## 4. Rentierwanderung Mittwoch, 10. Juni

### Zoo Zürich – Pfaffhausen – Fällanden – Greifensee – Schwerzenbach

Die Wanderung führt anfangs durch schöne Waldungen, dann hinunter ins obere Glatttal, durchs Fälländer Tobel und durchs Naturschutzgebiet am Greifensee.

**Treffpunkt:** Baden, Gleis 1, 9.38 Uhr Abfahrt – Zürich HB – Tram Nr. 6 Zoo – Endstation

**Billette mit Halbtax:** Baden-Zürich/Zoo Fr. 7.10 und Schwerzenbach-Baden Fr. 7.90

**Wanderzeit:** ca. 3 Std. 15 Min., Länge 14 km, bergauf 150 m, bergab 200 m

**Verpflegung:** aus dem Rucksack

**Anforderung:** einfach, Waldwege, wir machen genügend Pausen.

Bei zweifelhafter Witterung gibt Helen Müller über Telefon 056 426 38 45 bis 8.30 Uhr Auskunft über die Durchführung.

Wir freuen uns auf viele Mitwanderer, neue und altbekannte Gesichter!



Helen Müller und Silvia Bosshard

## Wettingen – St. Anton / Klosterkirche

### Sekretariat

Antoniusstrasse 12, 5430 Wettingen  
 Mo, Mi – Fr 9.00 – 11.00 Uhr  
 Mi, Fr 14.00 – 16.00 Uhr  
 056 437 08 47  
 st.anton@kath-wettingen.ch  
 Web www.kath-wettingen.ch

### Patrozinium St. Anton

#### Samstag, 13. Juni, Kirche St. Anton

Wie jedes Jahr im Juni laden wir ganz Wettingen herzlich zum Pfarrefest des Heiligen Antonius von Padua nach St. Anton ein. Spielerisch startet das Programm am Nachmittag für Kinder und Jugendliche auf der Kirchenwiese, wo sie sich unter der Leitung des Blauring austoben können. Um 18 Uhr lockt der Festgottesdienst hoffentlich viele Mitfeiernde in die Kirche. Der Antonius-Chor freut sich aufs gemeinsame Singen eingängiger mitreisender Lieder und trägt moderne Chormusik aus der Messe «So weit der Himmel ist» bei. Mit der Aufnahme der Ministrantenkandidatin Lea Wiedemeier und dem Verabschieden von Leo Bucher geht unser Dank an die zahlreichen Minis und an Sakristanin Ursina Hu-

ber, welche die Schar seit 5 Jahren betreut. Die Kollekte ist deshalb für die Minis bestimmt. Das Konzert der Harmonie Wettingen-Kloster und der Tambourenvereinigung bildet den Übergang zum Festbetrieb mit Würsten vom Grill und Jungwacht-Bar auf dem Kirchplatz. Hoffen wir auf schönes Wetter und freuen wir uns auf das Geschenk fröhlicher und spontaner Begegnungen. Ein herzliches Dankeschön geht schon jetzt an das bewährte Antonius-team, geleitet von Cristina Bertozzi und Reto Estermann, an die italienische Mission, welche feine Pasta zubereiten wird, an den Pfarreirat St. Sebastian mit dem Glacéwagen – und an Hauswart Bruno Erni, für die stets grosse Unterstützung.



Für den Pfarreirat, Joseph Kalamba und Carlos Pinzon

### Minigolf: Spiel und Spass

mit der FG St. Anton im Tägi Wettingen  
 Freitag, 12. Juni, 14 Uhr



Wer meistert mit Geschick und Strategie und viel Lachen die 18 abwechslungsreichen Bahnen? Wird es einen FG-Champion geben? Willkommen sind alle, die Spass haben, mitzumachen. Gemütliche Sitzgelegenheiten für Pausen und Gespräche. Kleine Erfrischungen und Snacks, um den Tag abzurunden. Treffpunkt: Minigolfanlage Tägi (Bus 7) Kosten: Eintritt Minigolfanlage (Fr. 9.-) Danke für Eure Anmeldung bis 10. Juni, damit das «Zvieri» für alle reicht, an Maria Frey, 078 814 97 14 oder fg.antonwettingen@gmx.ch Vorstand Frauengemeinschaft St. Anton

## Wettingen – St. Sebastian / Kapellen

### Sekretariat

Schartenstrasse 155, 5430 Wettingen  
 Mo – Fr 9.00–11.00 Uhr  
 Di, Mi 14.00 – 17.00 Uhr  
 056 437 08 57  
 st.sebastian@kath-wettingen.ch  
 Web www.kath-wettingen.ch

### Wenn der Böller knallt

#### Donnerstag, 4. Juni, 9 Uhr

Fronleichnam feiern wir (hoffentlich bei gutem Wetter) wieder auf dem Alten Friedhof. Herzlichen Dank den Emmausbrüdern (und -schwestern) fürs Herrichten des Altares und natürlich für die Böllerschüsse. Man könnte sagen, wenn der Böller knallt, dann «ahnt die

fromme Wettinger Seele Gott im hehren Vaterland.» Zusammen mit dem Wind Orchestra Baden Wettingen und allen Erstkommunikantinnen und Erstkommunikanten feiern wir diesen schönen Anlass. Möge uns dabei das Herz aufgehen.



Markus Heil

### Rise up Singers

Im Gottesdienst in St. Sebastian am Samstagabend, 6. Juni um 17.30 Uhr präsentieren sich zum ersten Mal die Rise up Singers. Wir sind noch eine kleine neu gebildete Gruppe, die neue Lieder aus dem Rise up singt und die Gemeinde beim Gesang unterstützt. Weitere Gottesdienste sind geplant.

Kontakt: eric.maier@kath-wettingen.ch

Eric Maier

## Gottesdienst zum Vater unser



**Sonntag, 14. Juni um 9.30 Uhr, St. Sebastian**  
Das Vater unser ist das älteste und wichtigste Gebet des Christentums – Jesus selbst hat es uns gelehrt und es ist Teil des Neuen Testaments. Auch heute noch beten es Christen in vielen verschiedenen Sprachen auf der ganzen Welt. Die Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klassen haben sich in den vergangenen Monaten intensiv mit dem Gebet auseinandergesetzt. Damit die Kinder die Verbindung zu diesem Gebet der Bibel auch noch zuhause

nachspüren können, bekommen sie im Gottesdienst eine Bibel geschenkt. Zu diesem Gottesdienst laden wir alle Kinder der 1. und 2. Klassen mit ihren Familien und alle anderen Interessierten herzlich ein. Wir freuen uns auf euch!

**Sabine Thanhäuser, Elisabeth Pasa und Elisabeth Steiner**

## Seniorenausflug Willisau

**Donnerstag, 18. Juni, 13 Uhr**

Ganz herzlich laden wir unsere Pfarreiangehörigen, Frauen und Männer sowie unsere Mitglieder ab dem 60. Altersjahr zur Teilnahme am diesjährigen Seniorenausflug nach Willisau ein.

Wir werden das Café Amrein besuchen, wo wir eine Führung geniessen. Wie kommt das Loch ins Willisauer Ringli?

Anschliessend bleibt etwas Zeit in Willisau zur freien Verfügung.

Wir dürfen die Heilig Blut Kapelle besuchen und zusammen einen Gottesdienst feiern. Die Heilig Blut Kapelle ist sehr sehenswert.

Natürlich lassen wir uns mit einem feinen Nachtessen im Restaurant Schlossfeld verwöhnen, bevor wir die Heimreise nach Wettlingen antreten.

Bitte bei der Anmeldung angeben:

Einsteigeorte

13.00 Uhr bei der Kirche St. Sebastian oder 13.05 Uhr bei der Bushaltestelle Rathaus (Seite Bezirksschule vis à vis Gemeindehaus)

Abendessen Menu 1: Bunter Blattsalat, Chügelipastete «Schlossfeld» an Champignon-Rahmsauce, Pommes frites, Saisongemüse, Caramelköppli mit Rahm

Menu 2: Bunter Blattsalat, Süsskartoffel-Kichererbsen Curry vegan und glutenfrei mit Kokosmilch, garniert mit gebratenen Bananen und Cashew-Nüssen mit Basmatireis, Caramelköppli mit Rahm

Kosten pro Teilnehmer: Fr. 45.– (Getränke müssen selbst bezahlt werden)

**Anmeldung bis am 8. Juni an:**

fg.sebastian.wettingen@gmx.ch oder per Telefon Arlette Bosshard 079 715 57 63

Wir freuen uns auf einen gemütlichen Seniorenausflug mit vielen Anmeldungen.

**Vorstand FG St. Sebastian**

## Würenlos – St. Maria / Kloster Fahr

### Sekretariat

Schulstrasse 21, 5436 Würenlos

Di – Do 8.00 – 11.00 Uhr

056 424 20 20

sekretariat@kath-wuerenlos.ch

Web www.kath-wuerenlos.ch

Arnold Bilinski, Marcel Chopard und Priorin Irene Gassmann gestaltet wird.

Besonders zur Festlichkeit beitragen wird der Kirchenchor St. Maria unter der Leitung von Eric Maier. Wir freuen uns, wenn Sie sich auf den Weg machen und das Miteinander aller ChristInnen feiern.

**Marcel Chopard**

## Einladung

**Reise in die Bündner Herrschaft, 16. Juni**

Der Vorstand der «Würenloser Frauen» lädt alle Interessierten herzlich zur diesjährigen Reise am Dienstag, 16. Juni mit dem Car in die Bündner Herrschaft nach Maienfeld ein und freut sich auf viele Teilnehmende!

In Weesen am Walensee gibt es einen Kaffeehalt. Danach geht's weiter nach Maienfeld, dem Ursprungsort der weltberühmten Heidi-Geschichte. Hoch über dem Städtchen wird das Heididorf besucht. Man fühlt sich in längst vergangene Zeiten zurückversetzt, so lebensecht sind die Häuser eingerichtet. Das Mittagessen wird im Restaurant «Heidihof» eingenommen.

Die Bündner Herrschaft ist aber auch bekannt für ihren Weinbau. Da darf eine Weindegustation des einheimischen Weines nicht fehlen! Am Schluss bleibt noch etwas Zeit, um sich im Städtchen umzusehen, bevor um 17 Uhr die Heimreise angetreten wird. Je nach Verkehr ist der Reiseocar um zirka 18.30 Uhr in Würenlos zurück.

Anmeldung und detaillierte Auskunft:

## 7. Juni im Kloster Fahr



### Ökumenischer Gottesdienst

Zum Thema «Lob der Schöpfung» laden wir Sie herzlich ein zum Ökumenischen Gottesdienst im Kloster Fahr, der in diesem Jahr von

## Mitarbeiterausflug

**Gottesdienst am Samstagabend, 20. Juni**

Am Sonntag, 21. Juni, wird unser Mitarbeiterausflug stattfinden, der nur alle vier Jahre durchgeführt wird. Damit alle Mitarbeitenden sowie die Kirchenpflege den ganzen Tag gemeinsam teilnehmen können, werden wir bereits am Samstagabend einen Gottesdienst feiern.

Am Sonntag selbst wird deshalb kein Gottesdienst stattfinden.

Wir freuen uns schon jetzt auf diesen besonderen Tag und berichten im Anschluss gerne ausführlich darüber.

**Beatrice Hausherr**

Eva Spühler, Birkenweg 12, Tel. 076 424 09 45, eva.spuehler@swissmains.com.

## KAB Vereinsausflug

### Herzlichen Dank

Frühmorgens an einem schönen Maientag begab sich eine 50-köpfige frohe Gästeschar der KAB Würenlos mit dem Car auf ihre Jubiläums-Reise. Zum 60. Geburtstag hatte sich der Vorstand ein besonders schönes Programm für den Ausflug seiner Mitglieder ausgedacht. Das erste Ziel war das Nähmaschinen-Museum in Dürnten.

Der Gründer des Museums, Roni Schmied, sammelt seit seinem 11. Lebensjahr mit grosser Leidenschaft Nähmaschinen aus aller Welt. Zusammen mit seinem Partner, Tino Jaun, zeigte er uns seine Schätze und führte uns durch die historische und technische Entwicklung der Nähmaschine mit echten Raritäten seit der ersten Erfindung namens Singer aus dem Jahr 1846 über Antrieb mit Handkurbel oder Fusspedal bis zum heutigen Elektromotor. Die Anschaffung einer eigenen Nähmaschine ermöglichte es breiten Bevölkerungs-

kreisen, Kleidung preiswert und individuell selbst herzustellen. Da sind Paradestücke der Marke Singer, Bernina und Pfaff ausgestellt. Neben einfachen Modellen gibt es auch edle Kunstwerke zu bewundern, dekorativ bemalt oder mit Perlmutter-Intarsien verziert, die als Statussymbol in vornehmen Stuben standen. Nach dieser überaus informativen und interessanten Führung durch mehrere Hunderte Nähmaschinenmodelle genossen wir eine erholsame Pause bei Kaffee und Gipfeli. Die Fahrt ging weiter nach Feusisberg zum Landgasthof Ried mit prächtiger Aussicht auf die Schneeberge und den Zürichsee. Das Mittagessen wurde freundlich und flink serviert und mundete allen ausgezeichnet.



Unser nächstes Ziel war Morgarten am Ägerisee. Mario Stöckli, unser ehemaliger Pfarrei-seelsorger, ist dort in der Pfarrei Oberägeri in mehreren Kirchen im Einsatz. Wir freuten uns, ihn an seinem neuen Wohnort besuchen zu dürfen und zusammen mit ihm die Maian-dacht in der Vituskirche zu feiern. Mit einem roten Wollgarnfaden symbolisierten wir die Vernetzung untereinander. Der rote Faden ist Gott, so Mario Stöckli, und verbindet uns untereinander, mit dem Himmel und allen Menschen auf der Erde.

Nach einem gemütlichen Ausklang im Restaurant Eierhals in Morgarten kehrten wir voll schöner Erinnerungen beglückt nach Hause zurück. Dem Organisationsteam sei von Herzen gedankt.

Alexandra Zihlmann

**Lesenswertes  
aus allen  
Pfarrblättern**




Schweizerischer  
Katholischer  
Presseverein

## Gottesdienste

### Samstag, 30. Mai

- 17.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche  
Eucharistiefeier, Urs Zimmermann  
Jahrzeit für Paul Voser und  
Theres Voser-Füglister, Josef  
Voser und Niklaus Voser
- 18.00 Wettingen, St. Anton Kapelle  
Wortgottesfeier mit Kommunion,  
Andreas Spöcker

### Sonntag, 31. Mai

- Dreifaltigkeitssonntag
- 09.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche  
Eucharistiefeier, Urs Zimmermann  
Kollekte: Schulbänke in Kongo
- 09.30 Würenlos, Kloster Fahr  
Eucharistiefeier
- 10.00 Würenlos, Pfarrkirche  
Erstkommunion, Joseph Kalamba,  
Andreas Spöcker, Monica Angelini  
Kollekte: Schulbänke in Kongo
- 11.00 Wettingen, St. Anton Kirche  
Santa Messa in lingua italiana
- 11.00 Wettingen, Klosterkirche  
Ökumenischer Open-Air-Gottes-  
dienst zur Dreifaltigkeit, Marcel  
Chopard und Theo Pindl  
Musik: Bläserensemble Glory  
Brass Gebenstorf

Kollekte: Christkatholisches  
Hilfswerk «Partner sein»

- 12.30 Wettingen, St. Anton Kirche  
Eucharistiefeier in kroatischer  
Sprache

### Montag, 1. Juni

- 18.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche  
Rosenkranzgebet Mo – Fr

### Dienstag, 2. Juni

- 08.00 Würenlos, Kloster Fahr  
Eucharistiefeier

### Mittwoch, 3. Juni

- 08.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche  
Beichtgelegenheit
- 09.00 Wettingen, St. Anton Kapelle  
Eucharistiefeier
- 09.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche  
Eucharistiefeier
- 10.00 Würenlos, Pfarrkirche  
Wortgottesfeier mit Kommunion

### Donnerstag, 4. Juni

- Fronleichnam
- 09.00 Wettingen, Alter Friedhof  
(8.30 Glockengeläute mit al-  
len Glocken)  
Bei schönem Wetter:  
9.00 Eucharistiefeier, Joseph  
Kalamba und Markus Heil – Got-  
tesdienst der beiden Pfarreien

St. Anton und St. Sebastian.

Die Feier wird mitgestaltet  
vom Wind Orchestra Baden  
Wettingen. Anschliessend Apéro  
auf dem Kirchplatz.

Bei schlechtem Wetter findet  
der Gottesdienst in der Kirche  
St. Sebastian statt. Der Apéro  
wird dann im grossen Saal des  
Pfarreiheims St. Sebastian  
serviert.

Kollekte: Berghilfeprojekt 2026

- 09.30 Würenlos, Kloster Fahr  
Eucharistiefeier mit anschlies-  
sender Prozession
- 19.00 Würenlos, Pfarrkirche  
Eucharistiefeier, Joseph Kalamba,  
Theresia Hlavka, Monica Angelini  
und Erstkommunion-Kinder  
Kollekte: Falcau
- 19.30 Wettingen, St. Anton Kirche  
Eucharistiefeier in kroatischer  
Sprache
- 19.30 Würenlos, Kloster Fahr  
Gebet am Donnerstag

### Freitag, 5. Juni

- 08.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche  
Eucharistiefeier – stille Anbetung  
bis 9 Uhr
- 18.30 Wettingen, St. Anton Kapelle  
Eucharistiefeier, anschliessend  
Anbetung

### Samstag, 6. Juni

- 17.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche  
Wortgottesfeier mit Kommunion,  
Marcel Chopard  
Musik: Rise up Singers  
Dreissigster für Rosmarie Biland  
Jahrzeit für August Benz-Spörri
- 18.00 Wettingen, St. Anton Kapelle  
Eucharistiefeier, Joseph Kalamba

### Sonntag, 7. Juni

- 08.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche  
Beichtgelegenheit
- 09.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche  
Eucharistiefeier, Joseph Kalamba  
Kollekte: Priesterseminar St. Beat
- 09.30 Würenlos, Kloster Fahr  
Ökumenischer Gottesdienst im  
Kloster Fahr, Marcel Chopard,  
Arnold Bilinski und Priorin Irene  
Musik: Kirchenchor St. Maria
- 11.00 Wettingen, Klosterkirche  
Eucharistiefeier, Joseph Kalamba  
Kollekte: Berghilfeprojekt 2026
- 11.00 Wettingen, St. Anton Kirche  
Santa Messa in lingua italiana
- 12.30 Wettingen, St. Anton Kirche  
Eucharistiefeier in kroatischer  
Sprache
- 12.30 Wettingen, St. Anton Kapelle  
Taufe Simon Etter

### Montag, 8. Juni

- 18.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche  
Rosenkranzgebet Mo - Fr

### Dienstag, 9. Juni

- 08.00 Würenlos, Kloster Fahr  
Eucharistiefeier

### Mittwoch, 10. Juni

- 09.00 Wettingen, St. Anton Kapelle  
Eucharistiefeier
- 09.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche  
Wortgottesfeier mit Kommunion
- 10.00 Würenlos, Pfarrkirche  
Wortgottesfeier mit Kommunion  
Mittwochscollekte
- 14.30 Wettingen, St. Bernhard  
Wortgottesfeier mit Kommunion

### Donnerstag, 11. Juni

- 08.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche  
Eucharistiefeier
- 18.30 Wettingen, St. Anton Kapelle  
Gebet am Donnerstag
- 19.30 Wettingen, St. Anton Kapelle  
Rosenkranzgebet und Eucharis-  
tiefeier in kroatischer Sprache
- 19.30 Würenlos, Kloster Fahr  
Gebet am Donnerstag

### Freitag, 12. Juni

- 08.00 Würenlos, Kloster Fahr  
Eucharistiefeier
- 18.30 Wettingen, St. Anton Kapelle  
Eucharistiefeier

### Samstag, 13. Juni

- 13.00 Würenlos, Pfarrkirche  
Taufe von Dennis Motta Anyosa
- 17.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche  
Gottesdienst fällt aus.
- 18.00 Wettingen, St. Anton Kirche  
Patrozinium-Festgottesdienst  
mit Joseph Kalamba, Markus Heil,  
Andreas Spöcker  
Neuministrantenaufnahme  
Musik: Antonius-Chor  
Jahrzeit für Severina Eggenspil-  
ler-Meier; Emil und Erna Staubli-  
Schibli; Oscar und Wilhelmine  
Thöng-Borer  
Kollekte: Für die Ministranten  
Herzliche Einladung zum anschlies-  
senden Fest auf dem Kirchplatz,  
mit Platzkonzert der Harmonie  
Wettingen-Kloster und der  
Tambourenvereinigung Wettingen  
und Umgebung (TVWU)
- 18.00 Würenlos, Pfarrkirche  
Eucharistiefeier, Christoph  
Albrecht  
Jahresgedächtnis für:  
Germana Bonadei  
Gedächtnis für:  
Bernd Henkels und die Verstorbe-  
nen der Familie Henkels-Krieger  
Jahrzeit für:  
Otto und Marie Imseng-Birch-  
meier; Daniel und Mathilde  
Brunner-Moser, Rolf und Claudia  
Spörri; Fritz und Herta Schleuni-  
ger-Wieland; Traugott und Josefi-  
ne Müller-Stadelmann, Josef und  
Marie Müller-Rymann; Niklaus und  
Hedwig Kiser; Alfons Wiedemeier-  
Zehnder  
Kollekte: Caritas Flüchtlingshilfe

## Veranstaltungen

### Samstag, 6. Juni

- 17.00 Wettingen, St. Anton Kirche,  
Konzert: Time Flies  
Popchor VoicSing  
Eine musikalische Zeitreise – wir  
feiern 80 Jahre Musikschule  
Baden, [www.voicsing-baden.ch](http://www.voicsing-baden.ch)  
Eintritt frei, Kollekte

### Sonntag, 7. Juni

- 17.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche,  
Konzert: Northern Lights  
Wettinger Singkreis  
Klangvolle und atmosphärische  
Werke der nordischen Komponis-  
ten Ola Gjeilo und Marten  
Jansson mit dem Wettinger  
Singkreis und dem Orchester  
Camerata Musica Luzern.  
Tickets: [eventfrog.ch/wsk2026](http://eventfrog.ch/wsk2026)  
Abendkasse ab 16 Uhr

### Montag, 8. Juni

- 14.30 Würenlos, Lindensaal, MEMO-  
TRÄFF  
Zita Käppeli und Alexandra  
Zihlmann wechseln sich gegensei-  
tig ab in der Leitung. Wir erzählen  
aus unseren Erinnerungen über  
einen Begriff.

### Donnerstag, 11. Juni

- 12.30 Würenlos, Restaurant Blume,  
Senioren-Mittagstisch  
Anmeldungen bis 7. Juni: Hedy  
Koller, 056 424 17 34 oder Verena  
Sieber, 056 424 26 45

## Unsere Taufen

Valentina Lopez, Wettingen; Pietro  
Anzalone, Wettingen; Vito Slamek,  
Wettingen; Gioele Francesco Perri,  
Wettingen; Eliana D'Oliva, Wettingen;  
Luca Benedetto Gereke, Wettingen;  
Alexander Michael Huser, Wettingen;  
Elena Knecht, Wettingen

## Unsere Verstorbenen

† 30. März: Annamaria Vogelbacher-Isler,  
1945, Wettingen; † 18. März: Hanspeter  
Müller, 1947, Wettingen; † 27. April:  
Ofelia Martinez Juan, 1935, Wettingen; †  
11. Mai: Beldono Lucente, 1959, Wettin-  
gen; †15. April: Theresia Berz-Brülisauer,  
1924, Wettingen; †21. April: Astrid Flora  
Serventi geb. Fischer, 1938, Wettingen;  
†25. April: Laura Gartner, 1989, Wettin-  
gen; †27. April: Rosmarie Biland geb. Kern,  
1934, Wettingen; †25. April: Schwester  
Daniela, 1939, Kloster Fahr; †15. Mai:  
Anita Hausherr-Brunner, 1941, Würen-  
los; †17. Mai: Marcel Moser, 1955,  
Würenlos

# Agenda

## Veranstaltungen

### Northern Lights

**Sa 6.6., 17 Uhr, Reformierte Kirche, Baden und So 7.6., 17 Uhr, Kirche St. Sebastian, Wettingen.** Der Wettin-ger Singkreis entführt Sie in die klangvollen und atmosphärischen Werke der nordischen Komponisten Ola Gjeila und Marten Jansson. Orchester: Camerata Musica, Luzern. Leitung: Samuel Nyffeler. Vorverkauf: eventfrog.ch. Abendkasse jeweils ab 16 Uhr.

### Gelingendes Leben im Scheitern und Versöhnen

**Mi 8.7., 9.30 Uhr bis Fr 10.7., 15.30 Uhr.** Propstei Wislikofen. Zeit für neue Perspektiven und Impulse? Die Summerschool 2026 lädt katechetisch Tätige ein zum Thema «Versöhnung und Beziehung neu gestalten» – mit biblischen, philosophischen, therapeutischen Zugängen und Praxisbezug. Leitung: Daniel Poltera, Guido Estermann. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

### Stille und Bewegung

**Fr 10.7., 18 Uhr bis So 12.7., 13.30 Uhr.** Propstei Wislikofen. An diesem Praxis-Wochenende verbinden wir Körperübungen mit Kontemplation. Ziel ist es, den Körper als Zugang zur inneren Stille zu erfahren und einfache Übungen für den Einsatz in Kursen zu erlernen. Leitung: Therapeuten/innen der via integralis. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

## Fernseh- und Radiosendungen

### Freitag, 29. Mai

**Wo Bücher die Welt bedeuten.** Überall auf der Welt bringen engagierte Menschen mit ihren mobilen Bibliotheken Bücher in entlegene oder verarmte Gebiete. Sie vermitteln Freude am

Lesen und tragen gleichzeitig zur immens wichtigen Bildung bei. Reportage. SRF 1, 15.10 Uhr

### Samstag, 30. Mai

**Das Fräuleinwunder** (Schweiz 2008). Die betagte Frida Borel, eine alleinstehende Sankt Galler Spitzenmillionärin, schluckt folgsam eine Pille aus dem Nachlass ihres längst verstorbenen Vaters und ist fortan wieder jung. Aber wer glaubt schon einer 20-Jährigen, die behauptet, 80 Jahre alt zu sein? Komödie mit Stephanie Glaser. SRF 1, 13.40 Uhr

**Glocken der Heimat** aus der röm.-kath. Kirche in Vechigen. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

**Das Wort zum Sonntag** spricht Reto Studer, ev.-ref. Pfarrer. SRF 1, 19.55 Uhr

### Sonntag, 31. Mai

**Evangelischer Gottesdienst** aus der St.-Lukas-Kirche in Berlin. ZDF, 9.30 Uhr

**Röm.-kath. Predigt** mit Jacqueline Meier, Pfarreiseelsorgerin Zug. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

**Sternstunde Religion.** Ob zu Hause, am Arbeitsplatz, im Auto oder in der Kirche: In der Welt orthodoxer Christen sind Ikonen absolut zentral. Der Film «Die Welt der Ikonen» zeichnet Geschichte und Bedeutung dieser religiösen Bilder nach. SRF 1, 10.05 Uhr

**Musikalische Frankreichreise** mit dem Schweizer Jugend-Sinfonieorchester SJSO. Zur Aufführung kommen Werke von Boulanger, Saint-Saëns und Debussy. Samuel Niederhauser, Violoncello; Leitung: Felix Mildenerger. Radio SRF 2 Kultur, 16.03 Uhr

**Sternstunde Musik.** Der jüdische Klarinettist Giora Feidman hat die Klezmer Musik weltweit bekannt gemacht. Der Film begleitet den knapp 90-Jährigen, der gerade in Kriegszeiten unbeirrt weitermacht – denn für ihn ist Musik kein Rückzugsort, sondern ein öffentliches Statement für Dialog und Menschlichkeit. SRF 1, 12 Uhr

### Mittwoch, 3. Juni

**Plötzlich Deutsch** (Schweiz 2014). Nach einem Schlag auf den Kopf redet ein deutschenfeindlicher Schweizer

Feuerwehrmann perfekt Berliner Dialekt. Er leidet am Fremdsprachen-Syndrom. Eine gewagte Komödie des Regisseurs Robert Ralston. SRF 2, 20.10 Uhr

### Samstag, 6. Juni

**Fenster zum Sonntag.** Gen Z und Gott. Neue Studien zeigen: Der christliche Glaube wächst – besonders bei der Generation Z, geboren 1995 bis 2012. Zwischen Krisen und Sinnsuche entdecken junge Menschen Spiritualität neu. Warum aber Jesus? SRF 1, 16.35 Uhr

**Glocken der Heimat** aus der röm.-kath. Kirche in Arbon. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

**Das Wort zum Sonntag** spricht Tatjana Oesch, ev.-ref. Pfarrerin. SRF 1, 19.55 Uhr

### Sonntag, 7. Juni

**Freikirchliche Predigt** mit Regula Knecht-Rüst, Pastorin der Heilsarmee, Zürich. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

### Freitag, 12. Juni

**Christliche Mission und Macht.** Missionsarbeit hat Zugang zu Bildung und humanitärer Hilfe gebracht. Gleichzeitig ebnete sie auch dem Kolonialismus den Weg und zwang Ländern europäische Werte auf. Dadurch trägt sie bis heute zum Machtgefälle bei. SRF Info, 13.05 Uhr

## Liturgie

### Sonntag, 31. Mai

**Dreifaltigkeitssonntag** (Farbe Weiss – Lesejahr A). Erste Lesung: Ex 34,4b.5.–6.8–9; Zweite Lesung: 2 Kor 13,11–13; Ev: Joh 3,16–18

### Sonntag, 7. Juni

**10. Sonntag im Jahreskreis** (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Hos 6,3–6; Zweite Lesung: Röm 4,18–25; Ev: Mt 9,9–13



# Was wisst ihr über ...

## ... die Firmung?

Für alle, deren Wissen über die Firmung etwas eingerostet ist, hier die wichtigsten Infos.

### Worum gehts?

Das Wort «Firmung» hat seine Wurzel im lateinischen «confirmatio». Das bedeutet auf Deutsch Bestätigung oder Bekräftigung. Bei der Firmung bestätigen und bekräftigen die Gefirmten das Taufversprechen, das ihre Eltern und Paten bei der Taufe für sie abgegeben haben. Die Firmung wird als Übergang von Kindsein zum Erwachsenwerden gesehen. Die Firmung ist ein Sakrament. Zusammen mit der Taufe und der Erstkommunion bildet sie die sogenannten «Initiationssakramente». Das bedeutet, dass man durch sie in die Glaubensgemeinschaft hineingeführt wird.

### Was ist ein Sakrament?

Sakramente sind besondere Zeichen des Glaubens. Sie machen sichtbar, dass Jesus Christus den Menschen das Heil gebracht hat und dass Gott die Menschen ein Leben lang begleitet. Die katholische Kirche kennt sieben Sakramente: Taufe, Eucharistie (Kommunion), Firmung, Ehe, das Sakrament der Versöhnung (Beichte), Priesterweihe und Krankensalbung.

### Wer kann gefirmt werden?

Jede und jeder Getaufte kann gefirmt werden. Wer sich erst als Erwachsene/r dazu entscheidet, sich firmen zu lassen, kann Taufe, Eucharistie und Firmung gemeinsam empfangen.

Wer bereits getauft ist und die Erstkommunion empfangen hat, wird meistens im Alter zwischen vierzehn und achtzehn Jahren gefirmt. Warum genau in diesem Alter? Es ist ein Lebensabschnitt, in dem Jugendliche langsam immer mehr Entscheidungen für sich selbst treffen. Dazu soll auch die Entscheidung im Glauben gehören.

### Wie bereitet man sich auf die Firmung vor?

Die Jugendlichen treffen sich regelmässig in Firmgruppen mit Leiterinnen und Leitern. Dort besprechen sie verschiedene Themen, die sie inhaltlich auf das Firmsakrament



Quelle: Oliver Hochstrasser

Bischof Felix Gmür mit Firmanden der Pfarrei Heiliggeist (BS) bei der Firmung 2022.

vorbereiten, aber sie reden auch über ihren Glauben, ihre Hoffnungen, ihre Fragen und Ängste.

### Wie läuft die Firmung ab?

Das Sakrament wird meistens durch den Bischof oder den Weihbischof gespendet, in seltenen Fällen von einem durch den Bischof beauftragten Priester. Dabei legt der Bischof den Firmanden die Hand auf und zeichnet ihnen mit Chrisam, einem geweihten duftenden Öl aus Balsamharz und Olivenöl, ein

Kreuz auf die Stirn und spricht dabei die Worte: «Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.» Während der Firmung legen die Firmpatinnen oder -paten den Firmanden ihre Hand auf die Schulter. Damit zeigen sie: «Ich bin für dich da auf deinem Glaubensweg.»

Leonie Wollensack